EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

Leben. Lernen. Glauben.

Schuljahresbericht 2018/2019

www.schulstiftung-ekbo.de

Das sind wir

2004

Gründung

Am 1. Januar nimmt die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz als Stiftung öffentlichen Rechts der Landeskirche ihre Arbeit auf.

Oberlin-Seminar (*1945, **2017)
Evangelische Schule Charlottenburg (*1948)
Evangelische Schule Frohnau (*1948)
Evangelische Schule Neukölln (*1948)
Evangelische Schule Spandau (*1948)
Evangelische Schule Steglitz (*1948)
Evangelisches Gymnasium zum Grauen Kloster (*1949)
Evangelische Schule Neuruppin (*1993)
Ev. Grundschule Brandenburg an der Havel (*2000)
Evangelische Schule Berlin Mitte (*2002)
Evangelische Schule Lichtenberg (*2002)
Evangelische Schule Pankow (*2002)

... werden in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2006

Evangelische Schule Frankfurt (Oder) (*2002)
Evangelische Schule Köpenick (*2005)
Evangelische Grundschule Wilmersdorf (*2005)
Ev. Gymnasium am Dom zu Brandenburg (*2006)

... werden in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2007

Ev. Johanniter-Gymnasium Wriezen (*2007)

... wird in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2008

Evangelische Schule Berlin Zentrum (*2008)
Ev. Gottfried-Forck-Grundschule Cottbus (*2000)

... werden in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2009

Evangelische Schule Friedrichshagen (*2009)

2010

Evangelische Schule Schwedt (*2010)
Evangelische Schule Lübben (*2005, **2017)

2011

Evangelische Schule Friedrichshain (*2011)
Evangelische Schule Schönefeld-Gymnasium (*2011)

... werden in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2012

BGM

Für ihre Mitarbeiter*innen initiiert die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz eine Kooperation mit der Techniker Krankenkasse. Ihr Ziel: Entwicklung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Inklusion

Die Stiftung macht sich auf den Weg zum inklusiven Schulverbund. Ein Indexteam wird eingesetzt, das die Schulen auf ihrem Weg berät und begleitet.

Evangelische Schule Cottbus – Gymnasium (*2012)

... wird in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2013

Evangelische Schule Buch (*2013)

... wird in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

2014

Neue Namensgebung

Umbenennung in
Evangelische Schulstiftung in der EKBO

2015

Evangelische Grundschule Wriezen (*2015)

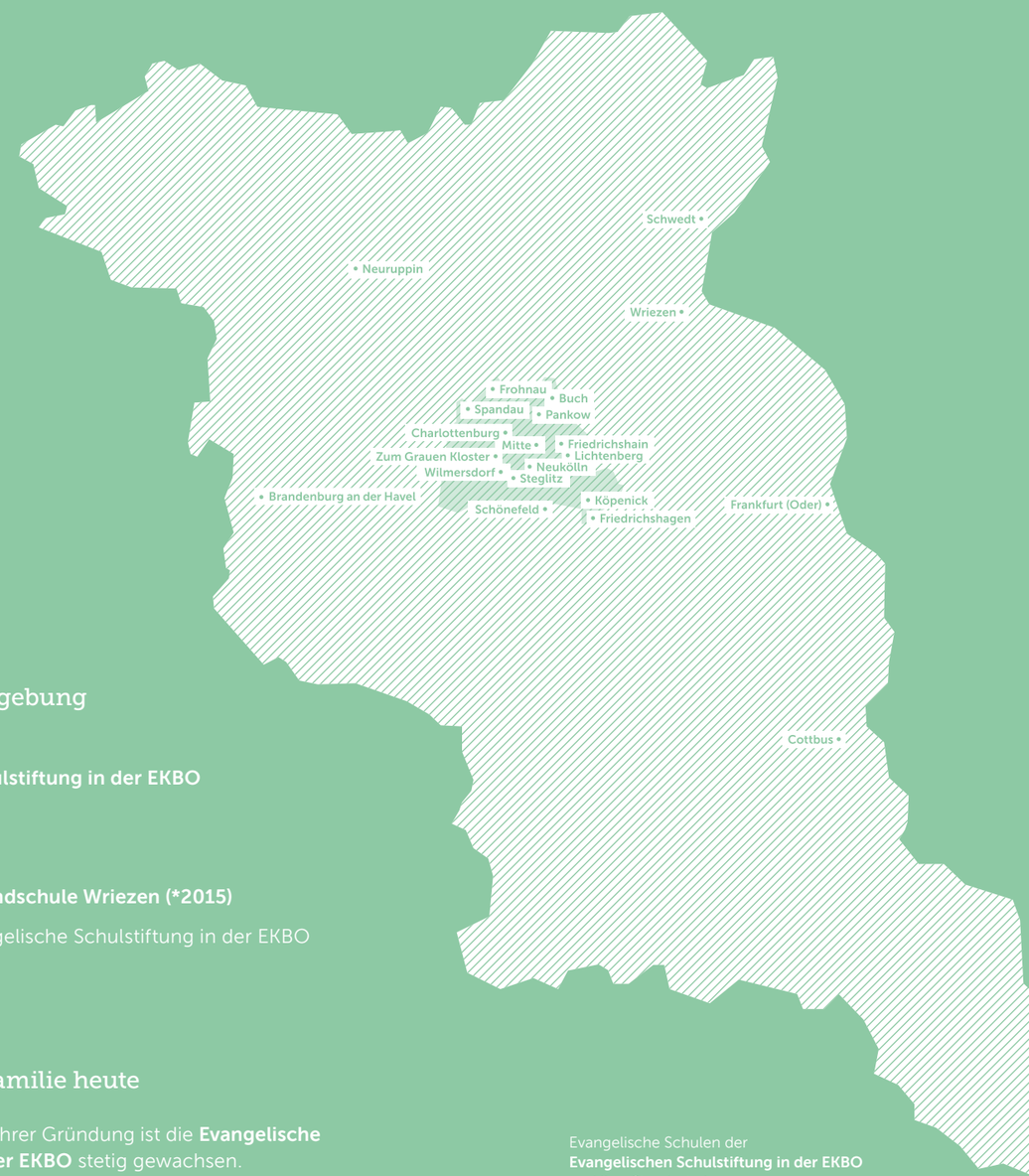
... wird in die Evangelische Schulstiftung in der EKBO aufgenommen.

2018

Die Stiftungsfamilie heute

In den Jahren seit ihrer Gründung ist die **Evangelische Schulstiftung in der EKBO** stetig gewachsen. Mittlerweile trägt sie 32 Schulen und 16 Horte. Damit ist sie der größte freie Bildungsträger in der Region Berlin-Brandenburg. Rund 10.000 Schüler*innen besuchen ihre Grundschulen, Integrierten Sekundarschulen/Oberschulen oder Gymnasien. In der Stiftungsfamilie arbeiten rund 1.200 Mitarbeiter*innen. Die Schulen in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung sind offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen und religiösen Herkunft.

Seit 2004 hat die **Evangelische Schulstiftung in der EKBO** vieles erreicht. In unserem Jahresbericht geben wir Ihnen Einblick in unsere Arbeit.



Evangelische Schulen der
Evangelischen Schulstiftung in der EKBO
und ihre Standorte in
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

* Schulgründung
** Austritt aus der Trägerschaft

Lebendig, mutig, weltoffen. Wir stehen für werthaltige Bildung!

01 VORWORT

02 DAS SIND WIR / WAS UNS LEITET
Unser Leitbild – Ev. Schulkultur und Geschäftsstelle 03
Kuratorium und Vorstand 04
15 Jahre Evangelische Schulstiftung in der EKBO 06
News 08
70 Jahre Evangelische Schulen in Berlin 14

18 UNSERE PROJEKTE 2018/19
Wir fördern unsere Mitarbeiter*innen 18
Neues aus dem BGM 19
Quereinstiegsqualifizierung 20
Wertschätzungsseminar 22
Projekt mit dem Immanuel Dialog 23

Wir lassen Schüler*innen mitgestalten 24
Diversity-Studie 25
Fridays for Future 26
LernRAUMlabore 27

Wir leben unseren Glauben und unsere Werte 28
Multireligiöser Gottesdienst und Friedenslauf 28
Mediationsprojekt Cottbus 32

34 ZAHLENTEIL / UNSERE FINANZEN 2018/19
Zahlen und Fakten 35
Neue Entgeltordnung 36
Kurzbilanz 37
Aufwand und Erträge 38

40 UNSERE FÖRDER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN / Gemeinsam unterwegs in die Zukunft
Freundeskreis der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO 41
Bauprojekte 43

54 IMPRESSUM

Vorwort

Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO Frank Olie

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den zweiten Schuljahresbericht der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO in Ihren Händen. Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen berichten können, welche Ereignisse uns bewegten und welche besonderen Projekte die Schulstiftung im Schuljahr 2018/2019 umsetzen konnte. Unsere Stiftungsfamilie hat im vergangenen Schuljahr viel erreicht: von den neuen Wertschätzungsseminaren für unsere langjährigen Mitarbeiter*innen über die »Fridays for Future«-Aktionen unserer Schulen bis zum Ausbau unserer »Gesundes-Arbeiten-Angebote« im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Bei so vielen Aktivitäten kam das Wertschätzende nicht zu kurz, denn wir konnten das 15-jährige Bestehen unserer Schulstiftung feiern – mit einem festlichen Gottesdienst und Empfang im Barberini und mit einem maritimen Mitarbeiter*innenfest in Köpenick. Mit unserem Schuljahresbericht 2018/2019 möchten wir das Erreichte mit Ihnen teilen und gleichzeitig allen, die unsere Stiftungsfamilie gestaltet, unterstützt und weiter voran gebracht haben, herzlich danken!

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Frank Olie

Vorsitzender des Kuratoriums der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO Jost Arnsperger

»Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.«

Unter diesem Leitspruch aus dem 1. Thessalonicher Brief 5,21 feierte die Schulstiftung 2019 ihr 15-jähriges Bestehen. Ein Motto, welches auch zur Aufbruchssituation passt, in der sich die Schulstiftung befindet. Unsere Stiftungsfamilie stellt sich digital neu auf – ob in der Unterrichtsgestaltung oder in der Administration. Die entsprechenden Konzepte, die notwendige Aus- und Fortbildung und die technische Umsetzung führen zu Diskussionen, die es uns ermöglichen, Vorhandenes zu prüfen und neu zu bewerten.

Der Leitspruch beschreibt aber auch den Anspruch, unsere Schulen weiter zu öffnen für Kinder aus sozial schwachen Familien und aus anderen Kulturen sowie für Menschen mit Behinderungen. Wir sind offen für Vielfalt. Wir schauen über den Tellerrand und entdecken dabei das, was uns verbindet, und entwickeln es weiter. Das Vertraute verlassen und Neues wagen. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal der Stiftungsfamilie, dass sie fußend auf den Werten des Evangeliums ihren Schüler*innen ermöglicht, im Geist der Freiheit, offen, respektvoll und unvoreingenommen, mutig, kritisch und mit Verstand ihrer Umwelt zu begegnen. Unsere Schulen sind darum offen für alle und ermöglichen es solidarisch, auch denen teilzuhaben, die über weniger Geld verfügen. Insofern hat sich die Stiftung über die allseits aus Politik, Zivilgesellschaft und Kirche geäußerte Wertschätzung ihrer Arbeit anlässlich des Geburtstages gefreut. Das ist uns Ansporn für die nächsten 15 Jahre. Ich danke allen, die dies ermöglicht haben. Dazu gehört insbesondere auch Superintendentin a. D. Frau Isolde Böhm, die nach neun Jahren Engagement im Kuratorium, davon sieben als dessen Vorsitzende, in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Wir danken ihr herzlichst und wünschen ihr alles Gute.

Ihr Jost Arnsperger

Was uns leitet

Durch die richtigen Strukturen schaffen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen, um evangelische Schulkultur zu leben.

Leitbild für evangelische Schulkultur

Im Schuljahr 2018/2019 haben sich die Schulen der Stiftungsfamilie ein neues Leitbild gegeben. Was uns antreibt, was wir erreichen wollen und was uns wichtig ist, lesen Sie hier.

Evangelische Schulen haben den ganzen Menschen im Blick. Sie machen Glauben und Evangelium erfahrbar. Wir leben christliche Nächstenliebe. Sie zeigt sich in einer Kultur der Mitmenschlichkeit, der gegenseitigen Anerkennung und des achtsamen Miteinanders. Wir ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern gleiche Bildungschancen, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, individuellem Leistungsvermögen und von Religionszugehörigkeit.

Unsere Bildung und Erziehung verknüpfen Denken, Glauben, Handeln und Fühlen. Wir erziehen zur Achtung vor dem Leben in Freiheit und Verantwortung vor Gott und den Menschen. Wir setzen uns für Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein. Wir befähigen und ermutigen zur Mitgestaltung der Gesellschaft und der Welt. Religionsunterricht, Andachten und Gottesdienste bilden wichtige Bestandteile des Schullebens. Wir feiern die Feste des Kirchenjahres. Wir sind als Schulgemeinden mit Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und evangelischen Einrichtungen vernetzt.

Leitbild der Geschäftsstelle

Dem folgend haben auch die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle ihr Leitbild überabeitet.

Leben, Lernen und Glauben gehören in unseren Bildungseinrichtungen zusammen. Sie verbinden christliche Traditionen mit innovativer Bildung und setzen auf die Annahme und Wertschätzung des Einzelnen. Diese Maßstäbe bestimmen auch unser Handeln. Wir schaffen die Rahmenbedingungen und Strukturen, dass evangelische Schulkultur gelebt werden kann. Wir begleiten, unterstützen und verwalten unsere Bildungseinrichtungen kompetent und zuverlässig. Wir verschaffen evangelischer Bildung Gesicht und Gehör. Wir sehen gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung als wichtige Voraussetzung für die Qualität unserer Arbeit. Dabei werden die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einzelnen berücksichtigt. Um unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten, bilden wir uns fachlich und persönlich fort. Wir stehen für Transparenz und Verlässlichkeit in unserer Stiftungsfamilie. Wir pflegen ein kollegiales und respektvolles Miteinander. Effiziente Arbeitsabläufe, klare Prozesse und ein regelmäßiger Austausch gewährleisten eine gute Zusammenarbeit.

Kuratorium und Vorstand

Frank Olie
Vorstandsvorsitzender
der Evangelischen Schulstiftung
in der EKBO

Christina Lier
Kaufmännischer Vorstand
der Evangelischen Schulstiftung
in der EKBO

Barbara Hackenschmidt
Mitglied des
Landtags Brandenburg,
SPD-Fraktion

Tilman Henke
Vorstandsvorsitzender
LAFIM OKR

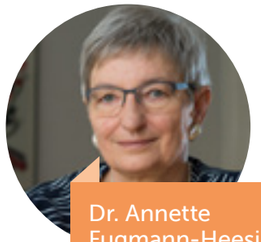
Isolde Böhm
Superintendentin i. R.,
Vorsitzende des Kuratoriums
bis September 2019

Jost Arnsperger
Vorsitzender des Kuratoriums seit
September 2019

Dr. Friedhelm Kraft
Oberkonsistorialrat, Leiter der
Abteilung Bildung, Schulen und
Religionsunterricht der EKBO

Ingo Moy
Geschäftsführer des
Diakonischen Bildungszentrums
im Ev. Johannesstift

Mareike Brune-Böttcher
Mitglied des Kreiskirchenrates
des Evangelischen Kirchenkreises
Oderland-Spree



**Dr. Annette
Fugmann-Heesing**
Senatorin und Bürgermeisterin a. D.

Theresa Rinecker
Generalsuperintendentur Ev. Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz Sprengel Görlitz

Christina Rösch
Oberschulrätin i. R.

Hans-Georg Furian
Superintendent des
Kirchenkreises
Lichtenberg-Oberspree

Prof. Dr. Matthias Gülzow
Geschäftsführer
Evangelischer Presseverband
Norddeutschland GmbH

Michael Sommer
Regionalleiter Berlin, Caritasverband
für das Erzbistum Berlin e.V.

Guido Sydow
NL Leiter
invra Treuhand AG

15 Jahre Evangelische Schulstiftung in der EKBO

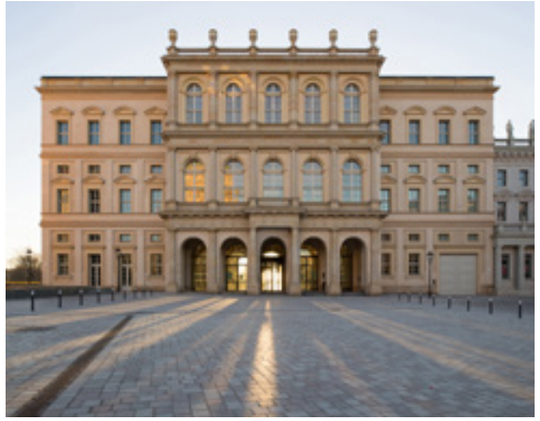
Mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Empfang im Museum Barberini feierte die Evangelische Schulstiftung in der EKBO am 22. August 2019 ihr 15-jähriges Bestehen. Bischof Markus Dröge hielt die Predigt in der Nikolaikirche in Potsdam vor den rund 500 Gästen.

In den vergangenen 15 Jahren ist die Stiftungsfamilie stetig gewachsen und hat viel zum Wohl ihrer Schüler*innen und Mitarbeiter*innen bewirkt. Darauf bezog sich auch Propst Dr. Christian Stäblein in seinem Grußwort: »Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO ergänzt das Feld der Schulen in ihrer Vielfalt, komplementär, bereichernd, der Gesellschaft dienend. Dafür bin ich dankbar und auch ein bisschen stolz.«

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO ist mittlerweile der größte freie Träger in der Region Berlin-Brandenburg. 32 Schulen und 16 Horte mit 1.200 Mitarbeiter*innen und rund 10.000 Schüler*innen gehören zur Stiftungsfamilie. Eine weitere Grundschule in Zehlendorf befindet sich derzeit in Gründung.

Auf die herausragenden Leistungen der Schulstiftung bezog sich auch die Bildungsministerin des Landes Brandenburg, Britta Ernst: »Als fester Bestandteil unserer Bildungslandschaft eröffnen evangelische Schulen Kindern und Jugendlichen Räume einer umfassenden Bildung: Freiheit, Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Miteinander, Nächstenliebe – das sind wesentliche Orientierungen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie der brandenburgischen Schulpolitik auch in Zukunft ein guter Partner bleiben und mit Ihren Ideen, Ihrem pädagogischen Engagement die Vielfalt unserer Schullandschaft bereichern.«

V. l. n. r. : Schulleiter Michael Tiedje, Schulleiterin Annette Hollitzer-Bennör, stellv. Schulleiterin Iris Asen



Museum Barberini am Alten Markt in Potsdam.
Hier fand der Empfang statt.

V. l. n. r. : Leiter der Fort- und Weiterbildung Rainer Gronen, Schulleiterin Christine Behnken, Schulleiter Dr. Winfried Overbeck

Auch die Staatssekretärin für Bildung, Beate Stoffers, lobte die Leistung des Trägers: »Erfolgreiche Bildung hat noch eine weitere wichtige Dimension. Das ist die Bildung der Persönlichkeit, Toleranz, Mitmenschlichkeit und Gemeinsinn. Die Evangelische Schulstiftung steht für solche Werte und gleichzeitig auch für ihre Übersetzung in die Praxis.«

Beate Stoffers, Staatssekretärin für Bildung

News

01.09.2018 Evangelische Schule Neuruppin feiert 25-jähriges Bestehen

Der Vorstandsvorsitzende des Trägers der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, erinnerte in seinem Grußwort auch an die bewegte Gründungsgeschichte der Schule, bevor er auf deren herausragende Leistungen einging. Die Schule erhielt 2012 als beste Schule Deutschlands den Deutschen Schulpreis.

V. l. n. r.: Schulleiterin Anke Bachmann, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, Bischof Dr. Markus Dröge

01.09.2018 Nacht der kreativen Köpfe am Evangelischen Gymnasium Cottbus

In Astronomie konnte man die ISS live verfolgen und sich mit dem Weltraum vertraut machen. Aber auch digitales Klavierspielen war an diesem Abend möglich.

Die LEGO AG präsentierte ihre Spielfläche mit dem programmierten Legoroboter für die neue Lego-League.

Auch der Fachbereich Wirtschaft nahm intensiv an der Nacht der kreativen Köpfe teil. Hier bestand die Möglichkeit, sich intensiv zum Beispiel mit dem Planspiel Börse auseinanderzusetzen.

01.10.2018 POP-UP-Theater in der Evangelischen Schule Friedrichshain

Der fünfte Jahrgang der Schule begab sich auf die Suche nach dem Gestern. – Was bleibt von Gestern? Ist das Gestern heute noch da? Poppt es vielleicht im Heute auf? Oder macht es sich still und leise davon? Wer kann eine Antwort geben?

Das Projekt erfindet eigene Theorien und Expert*innen, die eine Antwort geben könnten.

2019 werden gesammelte Ideen in einer Projektwoche mit dem bildenden Künstler Torsten Schlopsnies und der bildenden Künstlerin Federica Teti in ein Raumkonzept übertragen.

15.11.2018 Wriezener Gymnasiasten besuchen Gedenkstätten

Die Schüler*innen des zwölften Jahrgangs besichtigten das Stammlager Auschwitz I und das Lager Birkenau. Neben den geführten Besichtigungen besuchten sie Workshops, Ausstellungen und historisch bedeutsame Punkte im Ort Auschwitz.

Danach fuhr der Jahrgang nach Krakau. Dort beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem jüdischen Leben vor dem Dritten Reich und in der Gegenwart. Sie besuchten das jüdische Viertel, eine Synagoge und den jüdischen Friedhof. Sie besichtigten aber auch Orte, die für die Hilfe stehen, die einzelne Menschen den Juden während des Dritten Reiches zukommen ließen, wie die Adler-Apotheke oder die Fabrik Oskar Schindlers.

11.10.2018 Evangelische Schule Neuruppin als sportlichste Schule ausgezeichnet

Schulleiterin Anke Bachmann meint: »Sport ist genauso wichtig wie Mathematik, Deutsch oder darstellendes Spiel.« Die Aufgabe der Schule sei es, die Schüler*innen zu sehen, wie sie sind, und ihre Begabungen zu fördern, egal, in welchem Bereich diese lägen, so Bachmann.

Die Schülerinnen der Evangelischen Schule Neuruppin freuen sich über die Auszeichnung »sportlichste Schule«.

07.11.2018 ESBZ mit dem EduAction Award 2018 ausgezeichnet

Im Rahmen des Bildungsgipfels EduAction 2018 in Mannheim erhielten die Schülerinnen der Evangelischen Schule Berlin Zentrum, Alma de Zarate, Jamila Tressel und Lara-Luna, den EduAction Award für ihr mutiges Buch »Wie wir Schule machen. Lernen, wie es uns gefällt«.

Die Laudatio hielt der deutsche Neurobiologe und Autor Gerald Hüther. Die Vorsitzende der Breuninger Stiftung, Dr. Helga Breuninger, und der Leiter des Hasso-Plattner-Instituts, Prof. Ulrich Weinberg, überreichten den Schülerinnen den EduAction Award.

Vor vier Jahren regte es Alma de Zarate, Jamila Tressel und Lara-Luna auf, dass in der deutschen Bildungsdebatte alle zu Wort kommen – nur die Schüler*innen selbst nicht. So entschlossen sich die Mädchen (damals 14, 15 und 16 Jahre alt), ein Buch zu schreiben: In ihrem 2014 erschienenen Titel »Wie wir Schule machen. Lernen, wie es uns gefällt« berichten sie, wie sie in ihrer Evangelischen Schule Berlin Zentrum fürs Leben lernen.

23.11.2018 Bundesministerin Franziska Giffey besucht Evangelische Schule Lichtenberg

Im Rahmen der Veranstaltung »Politiker*innen erzählen Märchen« las die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Franziska Giffey, in der Evangelischen Schule Lichtenberg das Märchen »Der goldene Faden des Schicksals – Märchen und Geschichten von Macht und Ohnmacht«.

In der Reihe »Politiker*innnen erzählen Märchen« verschenken Politiker*innnen eine Stunde ihrer Zeit an Schulklassen und lesen Märchen aus aller Welt. Die Vertreter der Landes- und Bundespolitik zeigen mit ihrem Engagement, welch hohen Stellenwert die kulturelle Kinder- und Jugendbildung für unsere Gesellschaft hat.

13.12.2018 Evangelisches Gymnasium Cottbus siegt im First Lego League Regionalwettbewerb

Der alljährlich ausgeschriebene Forschungs- und Roboterwettbewerb vereint weltweit Schüler*innen bis zum Alter von 16 Jahren, die in einer Zehnermannschaft antreten. Diese konstruieren einen auf Lego-Mindstorms basierenden, selbstständig agierenden Roboter.

Der aktuelle Wettbewerb stand unter dem Motto »INTO ORBITSM – Leben und Reise im Weltraum«. Es wurden Fahrzeuge entwickelt, für die als tragende Basis die bekannten Legosteine verwendet wurden. Zusätzlich wurden Sensoren und Messpunkte installiert, die dem so entstandenen Fahrzeug den Weg über den Parcours ermöglichten.

Mit ihrem Projekt belegten die Schüler*innen des Evangelischen Gymnasiums Cottbus den ersten Platz.

17.12.2018 Feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages

Was in den zurückliegenden Jahren als Zusammenarbeit zwischen dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium und der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder) gelebt wurde, hat nun eine Verschriftlichung gefunden.

Es geht darum, die Bildungs- und Erziehungsarbeit in beiden Einrichtungen zu fördern und Schüler*innen der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder) mit großen Neigungen im naturwissenschaftlichen Bereich erweitertes Lernen im vorwissenschaftlichen Bereich zu ermöglichen.

Die Kooperation schreibt fest, dass regelmäßige Fortbildungen zum Thema Hochbegabung möglich sind und Lehrkräfte des Gauß-Gymnasiums an der Grundschule beratend hospitieren können.

Weiterhin haben sich beide Schulen auf die Fahne geschrieben, sich verstärkt um den Lehrer*innen-Nachwuchs kümmern zu wollen. Dazu gab es bereits die Möglichkeit für die Gymnasiast*innen, einen Vormittag an der Evangelischen Grundschule zu unterrichten, um ein entsprechendes Feedback zu bekommen und ein Gefühl für den Beruf zu entwickeln.

Außerdem wird es alle zwei Jahre einen Forschertag geben. Hierzu führen Schüler*innen des Gauß-Gymnasiums an der Evangelischen Grundschule über einen ganzen Unterrichtstag naturwissenschaftliche Workshops durch und arbeiten konzentriert an einem Thema. Auch hierzu gibt es sehr gute Erfahrungen.

Ganz wunderbar ist es zu sehen, dass immer mehr ehemalige Kinder der Grundschule, nun junge Erwachsene, die Grundschule hier unterstützen.

25.02.2019 Skaten mit der Maus

Gleich nach den Winterferien kam in die Evangelische Schule Charlottenburg ein besonderer Gast: Christoph Biemann von der Sendung mit der Maus und sein Kamerateam besuchten die 6a.

Die Initiatorin war Lilly Stoephasius, deutsche Skatemeisterin und Schülerin der Klasse. Sie schickte die Frage an die Sendung »Frag doch mal die Maus«: Wie viel CO_2 könnte die sechste Klasse im Jahr einsparen, wenn alle mit dem Skateboard oder Fahrrad oder anders CO_2-frei zur Schule kämen? Dazu hatten die Kinder vorher ermittelt, wie weit die Strecke von zu Hause bis zur Schule ist. Mit diesen Kilometerangaben wurde gerechnet.

Die Antwort diente in der nächsten Sendung als Frage an die Quizkandidat*innen und blieb bis dahin geheim.

06.02.2019 Luther-Workshop: Hier steh ich – und wo stehst du?

Die Ausstellung war das Ergebnis des vorhergegangenen Luther-Workshops. Unter der Leitung von Tanja Kasischke vom Pressenetzwerk Jugendthemen vertieften Schüler*innen der Evangelischen Schule Schönefeld das Thema Reformation und befragten Freunde, Angehörige und Bekannte.

Die Neuntklässler*innen hatten die Aufgabe, sich im Rahmen des Religionsunterrichtes mit dem Thema Reformation zu beschäftigen. Die Fragestellung lautete: Reformation bedeutet Veränderung. Welche Formen des Engagements gibt es und was verändern sie?

Das Ergebnis freut die Religionslehrerin Erika Szabo-Goy: »Mitgenommen haben die Neuntklässler*innen vor allem, dass Reformation, die Veränderung und Gestaltung unserer Gesellschaft, ein Weltereignis war und ist, welches evangelische Christen miteinander verbindet und im besten Fall anspornt, Dinge zu bewegen.«

Kinder der Evangelischen Grundschule am Dom zu Brandenburg präsentieren ihr neues Werk.

28.02.2019 Evi-Schüler*innen stehen im Scheinwerferlicht

Schüler*innen des Evangelischen Gymnasiums Neuruppin wirkten Ende Februar an einer Produktion des Potsdamer Theaters »Poetenpack« mit.

Besonderes Theaterstück an der Evangelischen Schule Neuruppin: 13 Schüler*innen standen mit Profis im Scheinwerferlicht von George Taboris Farce »Mein Kampf« und gaben ihr Können bei einer öffentlichen Aufführung an der Schule zum Besten. In dem Stück geht es um den jungen Adolf Hitler, der als erfolgloser Künstler Hilfe von einem Juden erhält.

18.03.2019 Grundschüler*innen stellen neues Buch auf der Leipziger Buchmesse vor

Kinder der Evangelischen Grundschule am Dom zu Brandenburg haben sich ein Jahr lang unter der Leitung von Arnim Schubert mit dem Leben und Schaffen des Berliner Grafikers Arno Mohr beschäftigt.

Auf der Leipziger Buchmesse 2019 präsentierten sie ihr neues Buch unter dem Titel »Arno Mohr von hinten oder Nichts geht verloren«.

Jedes Jahr wählen die Grundschüler*innen unter Leitung von Arnim Schubert einen Künstler aus und beschäftigen sich ein Jahr lang mit seinem Werk. Dabei entstehen Prosatexte oder Gedichte zu seinen Werken.

Während des Projekts lernten die Bücherkinder das Werk des berühmten Berliner Grafikers Arno Mohr intensiv kennen. Sie besuchten seine Werke im Museum Barberini in Potsdam und sprachen mit seinem Sohn, dem Kunstwissenschaftler Andreas Wessel, und einigen Meisterschülern des Grafikers wie Linde Bischof, Manfred Butzmann oder Volker Pfüller. Die Bildungsministerin des Landes Brandenburg Britta Ernst und der Sohn des Künstlers Dr. Thomas Mohr übernahmen die Schirmherrschaft des Projektes.

Das Buch entstand aus der Kooperation der Evangelischen Grundschule am Dom zu Brandenburg mit der Gutenberg-Druckerei der Galerie Sonnensegel e.V.

20.03.2019 Schüler*innen der Evangelischen Schule Neuruppin eröffnen Jubiläumsjahr zum Mauerfall

Brandenburgs Diktaturbeauftragte Maria Nooke schickte im Rahmen des Projekts »#Moment mal!« Jugendliche auf Spurensuche zum Thema Wende. Neuruppiner Schüler*innen stellten ihre Ergebnisse vor und eröffneten damit das landesweite Jubiläumsjahr.

Was ihre Spurensuche ergeben hat, haben die Neuruppiner Schüler*innen am 20. März im Magnet-Kaufhaus, einem alten DDR-Kaufhaus in der Fontanestadt, vorgestellt. Für die Auftaktveranstaltung erkundeten Schüler*innen des Geschichtskurses Jahrgangsstufe zehn der Evangelischen Schule Neuruppin die Entstehungshintergründe des Transparentes »Für ein offenes Land mit freien Menschen«. Außerdem setzten sie sich mit den Ereignissen von 1989 in ihrer Heimatstadt Neuruppin auseinander.

Zeitzeugen berichteten von ihren damaligen Erfahrungen. Die Schüler*innen gestalteten Podcasts aus verschiedenen Quellen zum Mauerfall und zum Leben im geteilten Deutschland.

21.03.2019 Erster Platz für die Fußballerinnen der Evangelischen Grundschule Pankow

Im Finale des 45. Drumbo Cups ging es gegen die Fichtelgebirge Grundschule aus Friedrichshain-Kreuzberg. Den Mädchen war die Anspannung anzumerken. Es gab kaum Torchancen und die Spannung war groß. Mit einem 0:0 endete das Spiel und es ging in das Sechsmeterschießen, das die Evangelische Schule Pankow klar für sich entschied.

In 16 Spielen blieb die Evangelische Schule Pankow ungeschlagen und wurde verdienter Drumbo Cup Sieger 2019.

21.05.2019 Ev. Schule Schönefeld gewinnt erneut Airport Night Run 2019

Beim 13. Airport Run am Berliner Flughafen Schönefeld starteten rund 7.000 Läufer*innen. Auch die Evangelische Schule Schönefeld beteiligte sich mit drei Staffeln mit je vier Läufern an dem Wettbewerb.

Für die neunte Klasse gewannen Adrian, Carlos, Amadeus und Jannis den ersten Platz. Damit erzielte die zweite Staffel zum zweiten Mal in Folge den vordersten Rang. Die Evangelische Schule Schönefeld erhielt für diese Leistungen nach den Osterferien einen Scheck über 1.000 Euro von der Flughafengesellschaft überreicht.

Für Schönefeld liefen aus der Oberstufe Henry, Felix, Christian und Niklas und erzielten einen zweiten Platz.

26.03.2019 Finanzminister Görke besuchte die Evangelische Schule Schönefeld

Im Rahmen des Bundesprogramms »Europa kommt in die Schule« besuchte der stellvertretende Ministerpräsident und Finanzminister des Landes Brandenburg, Christian Görke, die Evangelische Schule Schönefeld am 26. März 2019. Dort diskutierte er mit Oberstufenschüler*innen des Politikkurses über Europa.

Die Evangelische Schule Schönefeld bewarb sich im vergangenen Jahr auf die Ausschreibung des Landes. Schulleiterin Anja Duns-Tietz erklärt: »Wir freuen uns, dass der stellvertretende Ministerpräsident Görke sich für uns als Schule in freier Trägerschaft entschieden hat, und sehen darin eine besondere Anerkennung unserer Arbeit. Da uns politische Partizipation sehr wichtig ist, erwarten wir einen spannenden Austausch unserer Schüler*innen mit einem wichtigen Entscheider unseres Landes.«

15.05.2019 Weltenpuzzle in der Ev. Schule Friedrichshain

Im Jüdischen Museum Berlin entsteht ein Kindermuseum. Schon bei der Planung werden Kinder in Projekten an dessen Entwicklung beteiligt. Das Kunstprojekt Weltenpuzzle an der Evangelischen Grundschule Friedrichshain ist eines davon. Auch künftig sollen Kinder über Ausstellung und Programm des Museums mitbestimmen.

Die Löwenklasse der Evangelischen Schule Friedrichshain entwarf eine künstlerische Vorlage für die Produktion eines Weltenpuzzles im Rahmen einer Projektwoche. Dieses interaktive Puzzle wird als ein großes Ausstellungsstück im neuen Kindermuseum zu sehen und integraler Bestandteil der Vermittlungsarbeit sein.

Die Zeichnungen und Aquarelle der Erst- bis Drittklässler*innen zeigen ihre Ideen und Wünsche für eine andere und bessere Welt. Ihre Visionen werden auf dem Weltenpuzzle im Kindermuseum für alle Besucher*innen sichtbar sein.

29.05.2019 Gesundheitsministerin Susanna Karawanskij übergibt Sonderpreis an das Evangelische Gymnasium Cottbus

Die Aktion »bunt statt blau« fand 2019 bereits zum zehnten Mal statt. Seit dem Start haben mehr als 95.000 Jungen und Mädchen ihre Plakate gegen das Komasaufen eingeschickt.

In diesem Jahr haben bundesweit 9.000 Schüler*innen teilgenommen und unter ihnen war Laeticia von der Forst aus der Klasse 8b der Evangelischen Schule Cottbus – Gymnasium. Sie überzeugte die Jury mit ihrem Plakat so, dass sie den Sonderpreis »Junge Künstler« erhielt.

Der Preis wurde von Gesundheitsministerin Susanna Karawanskij am 22.05.2019 im Haus der Brandenburgischen und Preußischen Geschichte in Potsdam übergeben.

Die glückliche Siegerin (2. von links), Schülerin Laeticia von der Forst mit ihrem Siegerentwurf (rechts)

11.06.2019 Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Beim »Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten« der Körber-Stiftung, der in diesem Jahr unter dem Motto »So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch« stand, erreichten zwei Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO den Landespreis.

Eine Auszeichnung ging an die Evangelische Schule Köpenick: Der Zwölftklässler Marvin Kalmbach überzeugte mit seinem filmischen Beitrag »Volksrichter und Huckepack-Juristen. Der Aufbau der Justizsysteme in Ost- und Westdeutschland nach 1945« die Jury.

Zudem erhielt Anna-Viviane Legat aus der achten Klasse vom Evangelischen Gymnasium zum Grauen Kloster bereits zum zweiten Mal den Landespreis, diesmal für ihre Arbeit »Pressefreiheit als Antwort auf politische Krisen. Der Journalist Franz Albert Kramer und der Rheinische Merkur in der Zeit des Nationalsozialismus und der frühen Bundesrepublik, 1933–1950«.

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Bundesweit wurden 1.992 Beiträge von rund 5.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingereicht.

04.06.2019 Cottbusser Fußball-Team der Mädchen gewinnt Regionalfinale in Zeesen

Im ersten Spiel wurde das Gymnasium Wandlitz mit 3:1 besiegt. Danach ging es gegen die Sportschule Potsdam. Dieses Team war angetreten mit einigen Spielerinnen aus dem B-Juniorinnen Bundesliga-Kader, die bei den Deutschen Meisterschaften bis in das Halbfinale gekommen sind. Dementsprechend groß war der Respekt vor diesem Gegner. Am Ende hieß es 1:5. Im letzten Spiel ging es gegen die Bürgel Gesamtschule aus Rathenow. Ein 3:0 Sieg brachte den Mädchen schließlich die Silbermedaille.

09.06.2019 Evangelische Johanniter-Schulen Wriezen gewinnen Oderlandtalent-Wettbewerb

Die 12 Cheerleader*innen von der Grundschule der Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen mussten fast am längsten warten und gingen schließlich als vorletzte ins Rennen. Der unter der Leitung von Judith Karpe einstudierte Tanz zum Ohrwurm Bora! Bora! Bora! wurde erfolgreich aufgeführt.

Für ihre tolle Sololeistung wurde schließlich Marie Raabe vom Gymnasium der Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen mit dem zweiten Platz belohnt. Die Sieger des Oderlandtalent-Wettbewerbs 2019 wurden die Cheerleader*innen der Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen. Sie erhielten als Auszeichnung den goldenen Hirsch.

Die 12 Cheerleader*innen von der Grundschule der Evangelischen Johanniter Schulen Wriezen konnten ihr Können unter Beweis stellen.

17.06.2019 Evangelische Grundschule Wilmersdorf gewinnt Sonderpreis beim Plakatwettbewerb für den »World Cleanup Day 2019«

Im Rahmen des Kunstunterrichts nahmen die fünfte und sechste Klasse der Evangelischen Grundschule Wilmersdorf am Plakatwettbewerb für den »World Cleanup Day 2019« teil. Der zwölfjährige Timon erlangte mit seinem Plakat den fünften Platz. Zudem gewann die sechste Klasse der Schule für ihren gemeinsamen Entwurf einen Sonderpreis der BZ: Sie durften die Redaktion der Zeitung besuchen.

Die Evangelische Grundschule Wilmersdorf ist eine von fünf Schulen, die zu dem Finale eingeladen wurden, von 100 teilnehmenden Schulen. Bei der Preisverleihung im Juni sprach Bildungssenatorin Sandra Scheeres ein Grußwort. Die Kinder waren aufgerufen, mit ihren Motiven dafür zu werben, wie sie die Menschen in Berlin dazu bringen können, sich mehr mit dem Problem der zunehmenden Vermüllung unseres Planeten auseinanderzusetzen und was jeder Einzelne dazu beitragen kann, dass weniger Müll in der Umwelt landet.

18.06.2019 Internationaler Umweltpreis für Achtklässlerin der Evangelischen Schule Köpenick

Weltweit waren Schüler*innen aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten. Über 1.000 Beiträge – von wissenschaftlichen Untersuchungen bis hin zu persönlichen Statements – gingen ein. Juriert wurden sie von den Nobelpreisträgern, die in diesem Jahr am Symposium teilgenommen haben.

Für ihren Beitrag in Form eines Statements über das schmelzende Gletschereis erhielt die 13-jährige Momoka Ikeda von der Evangelischen Schule Köpenick, die in diesem Jahr erneut als Umweltschule ausgezeichnet worden ist, einen Preis.

Das Ziel der international agierenden Stiftung ist es, die Wissenschaftler (insbesondere Nobelpreisträger) zum Thema »Wie ist der Zustand unserer Erde und ihre Zukunft« und junge Menschen zusammenzubringen und die jungen Menschen für die Zukunft unserer Erde zu sensibilisieren.

17.06.2019 Evangelische Schule Köpenick gewinnt Drachenboot-Schulcup 2019

Bei der 14. Drachenboot-Meisterschaft der Berliner Schulen auf der Olympia-Regattastrecke Grünau belegten die Achtklässler*innen der Evangelischen Schule Köpenick gleich zwei erste Plätze: Einen in ihrer Alterskategorie und einen im großen Finale aller Altersklassen.

Das 18-köpfige Team »ESKalation 8« der Klasse 8a hatte zuvor hart trainiert. In einem dreitägigen Workshop eigneten sich die Mädchen und Jungen die nötigen Kompetenzen an, wobei der Schwerpunkt auf dem synchronen Zusammenspiel alle Teammitglieder lag.

Gut vorbereitet, gingen sie als klarer Gewinner aus der Berliner Schulmeisterschaft hervor.

Das Drachenbootrennen findet jährlich in Berlin-Grünau über eine Distanz von 200 Meter statt und wird von der Drachenboot Jugend Berlin e.V. veranstaltet.

06.08.2019 Neuruppiner Schüler gewinnen vierten Platz bei WM

Zuvor gelang es den Neuruppinern den dritten Platz beim Shell-Eco-Marathon in der Kategorie batterie-elektrisch betriebene Fahrzeuge mit ihrem E-Fish in strahlendem Orange zu belegen.

Bei der Weltmeisterschaft mussten sie sich nicht alleine mit Fahrzeugen ihrer Klasse messen: Denn dort sind die jeweils drei Bestplatzierten der jeweiligen Kategorien – Wasserstoff-, Verbrennungs- und E-Motoren – aus Europa, Amerika und Asien an den Start gegangen.

Das Ziel war bei der Weltmeisterschaft eine andere als beim Eco-Marathon. Bei Letzterem geht es darum, mit einem Liter Kraftstoff, einer Kilowattstunde Strom oder einem Kubikmeter Wasserstoff so weit wie möglich zu kommen. 186 Kilometer weit kamen dabei die Neuruppiner pro Kilowattstunde.

Das Team der Evangelischen Schule ist seit 2013 dabei. 2015 wurden die Neuruppiner Vize-Europameister beim Shell-Eco-Marathon, im Jahr 2017 erreichten sie den dritten Platz.

Schulstiftung feierte 70 Jahre Evangelische Schulen in Berlin

Das Evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster feierte sein 70. Jubiläum am Gründungsort Alt-Tempelhof.

Mit einem Festakt in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche feierte die Evangelische Schulstiftung in der EKBO das 70-jährige Bestehen ihrer ältesten fünf Schulen in Berlin. Bischof Dr. Markus Dröge hielt die Predigt im Festgottesdienst. Zu dem anschließenden Empfang kamen kirchenpolitische Größen wie der Präsident des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Dr. Jörg Antoine, und die Präses der Landessynode Sigrun Neuwerth. Auch der Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinhard Naumann, und der Bürgermeister der Stadt Wriezen, Karsten Ilm, nahmen an der Feier teil.

Die ersten fünf Schulen entstanden im September 1948 in einer vom Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstörten Stadt in Charlottenburg, Frohnau, Neukölln, Spandau und Steglitz. Die ersten 228 Schüler*innen lernten unter einfachsten Bedingungen in Gemeinde- oder Kirchräumen das ABC. Kindgerechte Stühle oder Schulbücher gab es nicht, dafür jede Menge Mut und Idealismus.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, erklärt, was bis heute Evangelische Schulen ausmacht: »Unsere 32 Schulen setzen sich für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Sie verstehen sich als Kreativlabore und vermitteln Werte wie Toleranz, Gemeinschaftssinn und Selbstverantwortlichkeit. Damit leisten sie ihren Beitrag für den Zusammenhalt und Fortbestand unserer Gesellschaft.«

70 Jahre Evangelische Schule Neukölln

Ihr 70-jähriges Bestehen feierte die Evangelische Schule Neukölln im November 2018 mit einem Festgottesdienst in der Passionskirche. Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein hielt die Predigt vor den rund 500 Gästen.

Trautwein erinnerte an den Auftrag, den die Evangelische Schule Neukölln in dieser Gesellschaft habe: »In dieser Schule lernt ihr, worum es im christlichen Glauben geht: um Nächstenliebe, Frieden und Versöhnung. Indem hier diese Lebenshaltungen vermittelt, eingeübt und hochgehalten werden, legt eure Schule einen Grundstein für das Fortbestehen unserer offenen, demokratischen Gesellschaft.«

Im Anschluss an den Gottesdienst folgte ein Empfang mit Grußworten. Der Schulleiter Thorsten Knauer-Huckauf spannte in seiner Rede den Bogen von den Anfängen der Schule im September 1948 bis heute. Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, verwies auf das große Engagement der damaligen Gründer und dankte den heutigen Unterstützern und dem Team der Schule.

Dank der Förderung aus dem Neuköllner Projektfonds der Zukunftsinitiative Stadtteil II (ZIS II), Programm Soziale Stadt, Programmjahr 2017, konnte eine CD von der Jubiläumsrevue produziert werden.

V. l. n. r.: Superintendent Carsten Bolz, Schulpfarrerin Susanne Dannenmann, Schulleiterin Annette Martinez Moreno, Vorstandsvorsitzender Frank Olie, Propst Dr. Christian Stäblein

Evangelisches Gymnasium zum Grauen Kloster feierte 70-jähriges Bestehen

Mit einem Festgottesdienst feierte das Evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster im September 2019 sein 70-jähriges Jubiläum in der Glaubenskirche in Alt-Tempelhof, am Gründungsort der Schule. In seiner Predigt hob Propst Dr. Christian Stäblein hervor, wie wichtig es sei, in einer Gemeinschaft füreinander einzustehen. Genau dafür stehe das Gymnasium zum Grauen Kloster.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, sagte: »Das Evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster ist eine der renommiertesten Bildungseinrichtungen in Berlin. Diese Schulgemeinde lebt die Tradition evangelischer Bildung und erzieht ihre Schüler*innen zu aktiven, kritischen und engagierten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Darum feiern wir heute auch das Engagement dieser herausragenden Gemeinschaft an Pädagoginnen und Pädagogen sowie einer sich einbringenden Elternschaft in humanistisch-christlicher Tradition!«

Rund 750 Schülerinnen und Schüler besuchen heute das Evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster. Die Schule ist ein grundständiges Gymnasium humanistisch-altsprachlicher Prägung mit evangelischem Profil.

Spandau feierte 70-jähriges Bestehen

Die Evangelische Schule Spandau feierte im Juni 2018 ihr 70-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsrevue. Im Großen Festsaal des Johannesstifts in Spandau führten die Klassen der Schule verschiedene Beiträge auf, wie etwa einen Jubiläumskanon, einen »Lollipop-Tanz« oder Interviews mit ehemaligen Schülern der Schule. Der kaufmännische Vorstand der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Christina Lier, betonte in ihrem Grußwort: »70 Jahre Evangelische Schule Spandau, das sind viele Jahrzehnte engagierte Bildungsarbeit im Geiste des Evangeliums und der Diakonie. Bald wird die Schule mit einem besonderen Kooperationsprojekt neue Wege beschreiten, bei dem Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Förderbedarf in einer Partnerklasse inkludiert werden. Ich freue mich, diesen mutigen und innovativen Standort auch in Zukunft begleiten und unterstützen zu dürfen.«

Zurzeit besuchen rund 440 Schülerinnen und Schüler die Grundschule und Integrierte Sekundarschule in Spandau. Die Schule hat einen inklusiven Schwerpunkt und arbeitet mit verschiedenen diakonischen Einrichtungen zusammen.

Im Johannesstift wurde das 70-jährige Bestehen der Evangelischen Schule Spandau gefeiert.

Evangelische Schule Charlottenburg feierte 70-jähriges Bestehen

An ihrem Entstehungsort – der Evangelischen Luisenkirche in Charlottenburg – feierte die Evangelische Schule Charlottenburg im September 2018 ihr 70-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst. Superintendent Carsten Bolz hielt die Predigt.

Der kaufmännische Vorstand, Christina Lier, sagte in ihrem Grußwort: »Die Evangelische Schule Charlottenburg verbindet in einzigartiger Weise Evangelische Bildungstradition mit tragfähiger Pädagogik. Christliche Rituale, offene Lernformen, Projektlernen oder die Ausbildung von Schulsanitäterinnen und -sanitätern gehören zum Schulalltag und vermitteln wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit oder Eigenverantwortlichkeit.«

Die Schule startete 1948 in dem Gemeinderäumen der Kirche mit einer ersten Klasse. Mittlerweile besuchen rund 480 Schülerinnen und Schüler die Grundschule mit Ganztagsbetreuung und die Integrierte Sekundarschule.

Evangelische Schule Steglitz feierte 70-jähriges Jubiläum

Mit einem großen Schulfest feierte die Evangelische Schule Steglitz im September 2018 ihr 70-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste, darunter auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, besuchten das Fest.

Die Evangelische Schule Steglitz startete am 1. September 1948 mit einer Lehrkraft und zwei ersten Klassen. 72 Kinder besuchten die Schule im Gemeindehaus Schlossstraße. In den zwei Räumen waren die Möbel für die Erstklässler*innen zu hoch und es gab nur eine Tafel, eine Rechenmaschine und einen Lesekasten.

In den 1950er Jahren stieg die Schülerzahl beständig an. Lehrer*innen aus dem östlichen Teil Deutschlands fanden aus religiösen und politischen Gründen hierher. 1949 kamen Räume im Gemeindehaus der Lukasgemeinde in der Mittelstraße dazu.

Die Grund- und Sekundarschule besuchen heute rund 540 Schüler*innen. Die Schule legt besonderen Wert auf das soziale Miteinander, die individuelle Begleitung und auf ihr religionspädagogisches Profil sowie ihre inklusive Schulkultur.

V. l. n. r. : Superintendent Carsten Bolz, Kuratoriumsmitglied Ingo Moy, Vorstandsvorsitzender Frank Olie, Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, Schulleiterin Christiane Kleß

Wir fördern unsere Mitarbeiter*innen

*Wir legen sehr viel Wert auf ein gesundes Arbeitsklima für unsere Mitarbeiter*innen.*

Gesundes Arbeiten in der Stiftungsfamilie

Neues aus dem BGM

Laute Kinder, kurzfristige Vertretungsstunden oder anstrengende Elterngespräche – der Alltag in unseren Schulen ist oft sehr herausfordernd. Damit dies nicht zu Stress oder sogar Krankheit führt, hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse ein Programm entwickelt, um ihren Mitarbeiter*innen ein möglichst gesundes Arbeiten zu ermöglichen.

In den vergangenen Jahren hat sich das Themenangebot sichtbar erhöht und wird von den Schulen gut angenommen. Interessierte Teams können sich nun im Internet informieren, welche Inhalte die verschiedenen Angebote bieten und welche Schulen bereits daran teilgenommen haben. Neu ist eine Kooperation mit der Immanuel Dialog Diakonie. Dieser externe Partner bietet unseren Mitarbeiter*innen eine anonyme und umfassende psychisch-soziale Beratung an.

Folgende Themen können Schulen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) individuell und fachlich begleitet bearbeiten:

- Schulrhythmus
- Teamzimmer
- Konferenzkultur
- Resilienz
- Zeitmanagement
- Gesundes Arbeiten im Hort
- Unabhängige Mitarbeiter*innen-Beratung
- Lärmcoaching
- Cybermobbing
- Mediation
- Gewaltfreie Kommunikation

Der Arbeitskreis des Betrieblichen Gesundheitsmanagements kurz BGM.

Mehr Informationen unter: r.klusmann@schulstiftung-ekbo.de.

In interaktiven Workshops und Trainings bereiten wir unsere Quereinsteiger*innen auf ihren Einsatz an unseren Schulen vor.

Quereinstiegs-qualifizierung

»Ich kann mich belesen, ich kann im Internet recherchieren, ich kann ein Fernstudium absolvieren oder auch Präsenzkurse besuchen, aber diese feste Gruppe in der Quereinsteigerqualifizierung und die Möglichkeit, sich auszutauschen und ein gutes Fundament gelegt zu bekommen, das ist einmalig.«

Julia Limm, 37 Jahre

Was sollte ein Interessent für das Quereinsteigerprogramm mitbringen? »Die Lust, ganz viel zu lernen. Denn das ist der eigentliche Luxus: Wir werden bezahlt, um zu lernen.«

Ignazio Ross, 41 Jahre

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO begreift Quereinsteiger*innen als Bereicherung. Für uns sind sie Brückenbauer zu Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gemeinwesen. Darum hat der größte freie Schulträger in der Region Berlin-Brandenburg ein Programm für Quereinsteiger*innen entwickelt. Es soll Bewerber*innen ohne Lehramtsstudium oder zweites Staatsexamen für ihre Aufgaben an unseren Schulen qualifizieren.

Die Aufgaben heutiger Schulen sind vielfältig. Lehrer*innen sollen Talente entdecken und fördern, Kompetenzen und Wissen vermitteln, die Urteilsfähigkeit ihrer Schüler*innen stärken und sie motivieren, Verantwortung zu übernehmen. Einen Unterricht zu gestalten, der alle mitnimmt und dabei ein leistungsbejahendes und wertschätzendes Klima schafft, ist eine der großen Herausforderungen des Lehrberufs.

Quereinsteiger*innen müssen sich darauf professionell vorbereiten können. Sie sollen als selbstbewusste Lehrerpersönlichkeit in den Beruf gehen. Darum benötigen sie eine systematische Qualifizierung, um Unterricht zu gestalten, der fachlich fundiert, schülerorientiert und erzieherisch wirksam ist. Auf ihrem Weg dorthin leiten Fachleute die Quereinsteiger*innen an und unterstützen sie. Die Trainer*innen vermitteln ihnen grundlegende Kenntnisse der allgemeinen und Fachdidaktik sowie Aspekte der pädagogischen Psychologie. Während der Qualifizierung lernen sie die Abläufe des Schulbetriebes, die gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen des Unterrichts kennen. Die Quereinsteiger*innen müssen diese Kenntnisse parallel zu einem vollen Berufsalltag erwerben.

An den Evangelischen Schulen unterrichten die Quereinsteiger*innen zunächst als Lehrkräfte »mit befristeter Unterrichtsgenehmigung«. Zur Erteilung der »unbefristeten Unterrichtsgenehmigung« muss der Schulträger gegenüber der zuständigen staatlichen Schulaufsicht die fachliche und die pädagogische Eignung der betreffenden Lehrkraft nachweisen.

»Der Austausch in den Quereinsteigerseminaren hat mich immer wieder auf den Boden der Tatsachen geholt und mir gezeigt: Alle kochen mit Wasser.«

Bianca Schippman-Bellin, 34 Jahre

»Der riesige Vorteil ist, dass wir in einer Atmosphäre von Vertrauen lernen und arbeiten. Wir sind dadurch unglaublich offen für konstruktive Kritik und auch bereit dafür.«

Norma Windmöller, 41 Jahre

In Berlin übernimmt die Senatsschulverwaltung diese Aufgabe, in Brandenburg das Staatliche Schulamt. Der Nachweis erfolgt über den Beleg von Fortbildungen in einem Stundenvolumen von 180 Stunden sowie durch eine Unterrichtshospitation im Fach durch Beauftragte der staatlichen Schulaufsicht. Läuft die Befristung einer Lehrkraft aus, kann die staatliche Schulaufsicht eine »unbefristete Unterrichtsgenehmigung« nach einer »Einzelfallprüfung« erteilen.

Maßnahmen

Die Qualifizierung dauert ein Jahr. Die verschiedenen Bausteine bestehen aus verschiedenen Seminaren, Hospitationen im Unterricht der anderen Lehrkräfte und der gemeinsamen Besprechung von herausfordernden Situationen und das Herstellen einer lernförderlichen Umgebung für alle Schüler*innen einer Lerngruppe. Mentor*innen an den Einsatzschulen unterstützen die Quereinsteiger*innen in ihrem Alltag an den Einsatzschulen.

Die Seminare beantworten Fragen der Schulpraxis und folgen den Vorgaben der »Standards für die Lehrerbildung« der Kultusministerkonferenz, mit dem Ziel berufspraktisches Wissen zu vermitteln. Schwerpunkte bilden dabei konkrete Fallbeispiele aus dem Berufsalltag der Quereinsteiger*innen. Die Trainer*innen verbinden theoretisches Wissen mit praktischen Übungen. Ziele und Methoden sollen die Lehrerpersönlichkeit der Teilnehmer*innen stärken und ihre Selbst- und Fremdreflexion schärfen.

Mehr Informationen und Bewerbung unter:

www.fortbildung-schulstiftung-ekbo.de

Tankstellen für Schulprofis

Wertschätzungsseminar für langjährige Mitarbeiter*innen

Im Wertschätzungsseminar werden Methoden vermittelt und berufliche Ziele erarbeitet.

Der Evangelische Schulstiftung in der EKBO sind ihre Mitarbeitenden wichtig. Aus diesem Grund fand vom 10. bis 12. Januar 2019 im Bildungszentrum Erkner ein Wertschätzungsseminar für langjährige pädagogische Mitarbeiter*innen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO statt.

Die Referenten Susanne Wittenberg-Tschirch, langjährige Lehrerin an der Ev. Schule Berlin Mitte, Prof. Dr. Philipp Enger von der Evangelischen Hochschule Berlin und der Fortbildungsleiter Rainer Gronen gingen zwei Tage gemeinsam mit den Teilnehmenden den folgenden Fragen nach: Welchen Weg haben die Mitarbeitenden in der Zeit zurückgelegt? Was ist ihnen gut gelungen und wie haben sie es geschafft, die Herausforderungen zu bestehen? Wo liegen die Potenziale jedes Einzelnen?

Das eigene Berufslebens in den Blick zu nehmen und zu beleuchten, gehört ebenfalls zur inhaltlichen Arbeit wie die Bedeutung des evangelischen Profils der Schulen. Innerhalb des Workshops werden hilfreiche Methoden vermittelt, die die Teilnehmenden mit in die Schule nehmen können. Biblische Figuren dienen dabei als Bezugspunkt für die unterschiedlichsten Herausforderungen des Lebens.

Anschließend fragen sich die Teilnehmer*innen, wie es für sie zukünftig weitergehen könnte und welche Weichen sie innerhalb ihrer pädagogischen Arbeit stellen können. Rund 20 Mitarbeitende nahmen das Angebot wahr und konnten bei einem anregenden Kaminabend mit dem Vorstandsvorsitzenden der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, ins Gespräch kommen. Die Teilnehmer*innen erhielten dabei Tipps für die Praxis und Hintergrundwissen über den Schulträger.

Der Leiter der Fortbildungsabteilung, Rainer Gronen, erklärt: »Wir wollen mit diesem Angebot unsere Wertschätzung für jede*n einzelne*n Mitarbeiter*in ausdrücken. Unsere Schulen profitieren von der sehr guten fachlichen Arbeit unserer Pädagoginnen und Pädagogen. Diese Leistung und der oft sehr hohe persönliche Einsatz verdient unsere höchste Anerkennung.«

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO hat 366 pädagogische Mitarbeiter*innen, die zehn Jahre und länger an den Evangelischen Schulen der Stiftung arbeiten. Insgesamt werden viermal im Jahr Wertschätzungsseminare angeboten.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Fortbildungsseite:
www.fortbildung.schulstiftung-ekbo.de/seminaruebersicht/

Erkennen, beraten, verändern

Damit aus einer Belastung keine Erkrankung wird – neues Projekt mit dem Immanuel Dialog

Ob Scheidung, Streit unter Kolleg*innen oder die Schulprobleme des Kindes – jeder weiß: Belastungen im privaten Umfeld lassen sich nicht einfach während der Arbeitszeit abstellen. Auch dauerhafte Anspannung im Team führt zu Stress und Konzentrationsverlust. Solche Konflikte können uns für Tage und Wochen stark belasten und machen auf Dauer krank.

Damit es nicht so weit kommt, hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO ein externes Beratungsangebot für ihre Mitarbeiter*innen und Führungskräfte eingerichtet. Vom Beraterteam des Immanuel Dialogs können sich Ratsuchende anonym beraten lassen. Das Angebot ist kostenfrei. In weiterführender Kooperation mit der Immanuel Diakonie können außerdem zum Beispiel Psychologen, Familienberater und Coaches vermittelt werden.

Interessierte können entweder online direkt einen Termin buchen oder an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Vereinbarung in der Zeit von 14 bis 17 Uhr die Sprechzeiten nutzen. Telefonische Beratung ist auch möglich.

Kontakt zur Beratungsstelle:

T 030 417 220 33
dialog@immanuel.de

Wir lassen Schüler*innen mitgestalten

*Die Schüler*innen unserer Schulen werden zur Mitsprache ermutigt.*

Diversity-Studie

Sexuelle Vielfalt – Lehrer, wir müssen reden!

Vielfalt und Glaube – das gehört für uns als evangelischer Schulträger zusammen. Darum entwickelte die Evangelische Schulstiftung in der EKBO in Kooperation mit der Boston Consulting Group und der Agentur Schildhain eine Diversity-Strategie für ihre 32 Schulen. Der größte freie Träger öffentlicher Schulen der Region Berlin-Brandenburg befragte darum 500 Schüler*innen nach ihren Bedürfnissen. Ihre Antworten veröffentlichte die Schulstiftung Anfang 2019 in einer Studie.

Der Leiter der Weiterbildungsabteilung, Rainer Gronen, hatte die Idee zu dem schulübergreifenden Diversity-Projekt. Im Gespräch mit Lehrer*innen und Schulleiter*innen merkte er, dass das Thema Sexualität und Genderidentität mit vielen Vorurteilen belegt ist. Darum veranstaltete er vor drei Jahren den ersten Diversity-Tag und lud dazu die Schüler*innen und Lehrer*innen der Stiftungsfamilie ein. Das Überraschende: Lehrer*innen wussten nur wenig über die Probleme und Bedürfnisse ihrer Schüler*innen. Die Schüler*innen hingegen hatten klare Vorstellungen, was sich ändern sollte.

Sexuelle Vielfalt und Schule – Studie befragt Schüler*innen

Rainer Gronen war daraufhin klar: »Wir müssen reden, und zwar mit den Schüler*innen.« Nun liegen die Ergebnisse der Diversity-Studie vor. Befragt wurden 475 Schüler*innen aus Berlin-Neukölln, Berlin Zentrum und Neuruppin. Das Ergebnis: Schüler*innen wünschen sich vor allem mehr Sichtbarkeit von sexueller Vielfalt im Unterricht. Rainer Gronen: »Auf Grundlage der Antworten werden wir das ›Sprechen über Sexualität im Kontext Schule‹ neu denken. Homosexualität kann auch in einer mathematischen Textaufgabe für die reale Vielfalt stehen. Lehrer*innen müssen nur den Mut haben, sich zu öffnen, und bereit sein, Fachleute von außen mit einzubeziehen, sonst unterrichten sie weiter an den Schülerinnen und Schülern vorbei.« Derzeit entwickelt das Team um Gronen einen Fragebogen für Grundschüler*innen.

Fridays for Future

Auch unsere Schüler*innen demonstrieren fürs Klima

Fast die Hälfte aller Schüler*innen der Evangelischen Schulstiftung in EKBO beteiligt sich an den »Fridays for Future«-Protesten. Einige wie die Evangelische Schule Friedrichshain beteiligen sich regelmäßig an der Aktion, andere verbinden ihr Engagement mit Projekttagen und Exkursionen wie die Evangelische Schule Köpenick.

»Fridays for Future« ist eine globale Schüler*innen- und Studierendeninitiative, die sich für den Klimaschutz einsetzt. Vorbild der Aktion ist die schwedische Schülerin Greta Thunberg, die seit Monaten jeden Freitag die Schule nicht besucht, um sich gegen den Klimawandel einzusetzen. Die 16-Jährige trat bei der UN-Klimakonferenz in Katowice 2018 und beim Weltwirtschaftsforum in Davos 2019 auf. Mittlerweile wurde sie für den Friedensnobelpreis nominiert. Die Bewegung organisiert jeden Freitag Schulstreiks, um für den Klimaschutz zu demonstrieren. Das Ziel der Bewegung ist es, die Politiker auf klimapolitische Missstände aufmerksam zu machen, damit sie schnelle und konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz einleiten.

Erstmals am 20. August 2018 bestreikte die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg, die damals die neunte Klasse besuchte, ihre Schule und demonstrierte, indem sie jeden Tag während des Unterrichts vor dem schwedischen Reichstagsgebäude in Stockholm saß und ein Schild mit der Aufschrift »Skolstrejk för klimatet«, auf Deutsch »Schulstreik fürs Klima«, hielt. Nach den Parlamentswahlen streikte sie nur noch am Freitag. Für ihren Protest erlangte sie nationale und internationale Aufmerksamkeit, sodass sich in verschiedenen Städten weltweit Gruppen bildeten, die sich der Bewegung anschlossen. In Deutschland wurde das erste Mal im September 2018 in Berlin gestreikt. Das Engagement der Schüler*innen wird auch von der Synode der Landeskirche unterstützt. Dort hieß es in einer Zusatzerklärung: »Wir setzen uns dafür ein, dass die Stimmen der demonstrierenden Schülerinnen und Schüler in den Familien, den Schulen, Kirchengemeinden und in der Politik Gehör finden. Daher stellen wir zum Wohl der jetzt lebenden und der zukünftigen Generationen unser privates und kirchliches Handeln immer wieder auf den Prüfstand und lassen nicht nach, unser Konsumverhalten, unseren Energieverbrauch und unsere Art der Mobilität ökologisch, verantwortungsvoll zu verändern.«

Die Schüler*innen der Evangelischen Schule Mitte mit ihren selbst gestalteten Protestplakaten für Fridays for Future

Lesekraken und Kuschelkokons

Schüler*innen gestalten ihre eigene Lernumgebung

Individuell, inklusiv, ganztägig und digital – was Schule leisten soll, wird immer komplexer. Aber die Unterrichtsräume sehen oft noch so aus wie vor hundert Jahren – Tische, Stühle und eine Kreidetafel. Kann das funktionieren? Das Projekt LernRAUMlabor will das nun ändern.

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO startete das Projekt LernRAUMlabor zum ersten Mal in der Region Berlin-Brandenburg an vier ihrer Schulen: an der Evangelischen Schule Köpenick, Neukölln, Steglitz und den Johanniter-Schulen in Wriezen. Danach will der Träger das Projekt an weiteren seiner 32 Schulen anbieten.

Die Kernidee: Kinder und Jugendliche gestalten ihre eigene für sie passende Lernumgebung mit. So werden ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Ideen zu einem Teil des Schulentwicklungsprozesses. Ein Team aus Architekturstudent*innen und Pädagog*innen unterstützt sie dabei.

Zunächst fragen sich die Schüler*innen – wie und wo sie gerne lernen. Danach geht es in die Entwurfsphase. Aus den dabei entstehenden Zeichnungen entwickeln die Viert- bis Zwölfklässler*innen Modelle im Maßstab 1:10. Gemeinsam mit Architekturstudent*innen und Pädagog*innen bauen die Kinder und Jugendlichen die Möbel aus stabiler Pappe in Originalgröße nach. So entsteht eine für jede Schule individuelle Möbel- und Lernlandschaft. Haben sich diese Prototypen und die dahinter stehenden Ideen im schulischen Alltag bewährt, gehen sie in Serie.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, erklärt, warum die Schulstiftung das Programm für wichtig hält: »Schulentwicklung fängt heute in den Köpfen an und setzt sich in den Räumen fort. Wenn Inklusion, Diversität und Individualität in die Vermittlung von Lernen einfließen sollen, müssen sie auch den Raum verändern. Räume und Möbel, die diesem Anspruch nicht entsprechen, erschweren flexible Lernprozesse.«

Der Projektleiter Andreas Hammon beschreibt die Idee der sogenannten LernRAUMlabore: »Ob Kraken mit Sitzarmen für das Lernen zu zweit oder gepolsterte Kokons für Konzentration und Rückzug – Kinder und Jugendliche haben ein feines Gespür dafür, welche Umgebung sie gerade brauchen. Es ist erstaunlich, wie sich phantasievolle Kinderzeichnungen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen decken. Wir müssen nur lernen, die Bilder und ihre Botschaften zu lesen. Das kann Lehrer*innen anregen, Unterrichtsformen und die räumliche Lernumgebung weiterzuentwickeln. Wenn Möbel nicht nur funktionieren, sondern auch Geschichten erzählen und auf den jeweiligen Ort, das Alter und die Lernsituation antworten, dann motiviert das und wirkt sich positiv auf die Lernprozesse sowie die Identifikation mit der Schule aus.«

Student*innen und Schüler*innen präsentieren ihre selbst designten und gebauten Schulmöbel in Neukölln.

»Kinder und Jugendliche haben ein feines Gespür dafür, welche Umgebung sie gerade brauchen.«

Wenn Sie Lust haben, unsere Schulen bei der Umsetzung der Modelle in reale Möbel finanziell oder tatkräftig zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte unter:

Maren Klückmann
m.klueckmann@schulstiftung-ekbo.de

Spendenkonto:
Evangelische Schulstiftung in der EKBO
IBAN: DE17 5206 0410 1703 9073 25
BIC: GENODEF1EK1ser
Evangelische Bank Kassel

PULSkooperation
Lernen und Raum entwickeln

b-tu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Wir leben unseren Glauben und unsere Werte

An unseren Schulen gibt es viele verschiedene Religionen und Kulturen. Wir sind offen für alle.

Schüler*innen der Schulstiftung gestalteten den einstündigen multireligiösen Gottesdienst mit.

Multireligiöser Gottesdienst und Friedenslauf

Unter dem Motto »Miteinander statt nebeneinander – gemeinsam in Vielfalt leben« setzten am Brandenburger Tor auch im Jahr 2019 knapp 4.500 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 37 Schulen – darunter zehn Schulen in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO – ein eindrucksvolles Zeichen für Vielfalt und Frieden in unserer Gesellschaft.

Die Schirmherrschaft für den Friedenslauf am 22. Mai 2019 übernahm Sawsan Chebli, Staatssekretärin für Bürgerliches Engagement und Internationales des Landes Berlin, die die Läuferinnen und Läufer persönlich begrüßte.

Vor dem Lauf hatten die Kinder und Jugendlichen private Sponsoren gesucht, die pro gelaufener Runde einen zuvor festgelegten Betrag spendeten. Mit dem Erlös unterstützen sie Friedensprojekte des forumZFD (Forum Ziviler Friedensdienst e. V.) im Nahen Osten.

Im Fokus des 2019er Friedenslaufs stand die Friedensarbeit des forumZFD in Israel und Palästina: Kinder und Jugendliche in Israel und Palästina wachsen in einer Region auf, die seit mehreren Generationen von Hass, Gewalt und Krieg geprägt ist. Doch es gibt auf beiden Seiten Menschen und Gruppen, die sich für ein Ende von Hass und Gewalt einsetzen. Menschen, die Verständigung und Frieden wollen. Diese Gruppen unterstützt die deutsche Friedensorganisation forumZFD.

Das forumZFD und die Evangelische Schulstiftung in der EKBO veranstalten den Friedenslauf in Kooperation mit dem Berliner Firmenlauf. Mit dem Lauf treten die Veranstalter für Solidarität mit Geflüchteten und eine gewaltfreie Friedenspolitik ein.

V. l. n. r. : Pfarrer Gregor Hohberg, Kantorin Esther Hirsch, Iman Osman Örs vom House of One gestalteten mit unseren Schüler*innen den multikulturellen Gottesdienst.

Einen Tag vor dem Friedenslauf stimmte sich die Evangelische Schulstiftung in der EKBO gemeinsam mit dem House of One mit einem multireligiösen Gottesdienst in der St. Marienkirche am Alexanderplatz auf den Lauf ein. Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, betonte: »Mit dem multireligiösen Gottesdienst und dem Friedenslauf setzen wir ein deutliches Zeichen für mehr Toleranz und Vielfalt. Hier können Schüler*innen und Erwachsene sich gemeinsam für andere engagieren und in Gemeinschaft voneinander lernen.«

Beim multireligiösen Gottesdienst feiern Christen, Juden und Muslime gemeinsam und lernen dadurch die Riten der Anderen kennen. Die einstündige Feier wurde von Vertretern des House of One, Imam Osman Örs, Kantorin Esther Hirsch und Pfarrer Gregor Hohberg sowie Schüler*innen der Schulstiftung gestaltet.

Der Imam des House of One, Osman Örs, betonte: »Gottes Wille ist es, der uns Menschen in unserer Verschiedenheit und Vielfalt schuf. Und zu seinem Willen gehört ebenso, dass wir uns einander kennenlernen und diese Vielfalt wertschätzen. Diesen Geist des respektvollen Miteinanders gilt es zu wahren und zu leben.«

Um zu verstehen, wofür sie laufen, setzten sich die Kinder und Jugendlichen bereits vor dem Friedenslauf mit den Themen Flucht, Dialog und Integration auseinander. Dafür nahmen sie etwa an Theaterworkshops teil, tauschten sich in Gesprächsrunden mit Geflüchteten aus oder befassten sich im Unterricht mit der Entstehung von Fluchtursachen.

Der Berliner Friedenslauf ist einer von insgesamt acht Friedensläufen, an denen im Jahr 2019 knapp 15.000 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

4.500 begeisterte Schüler*innen liefen auch im Jahr 2019 beim Friedenslauf für einen guten Zweck um die Wette.

Auch unser Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, lief für den guten Zweck.

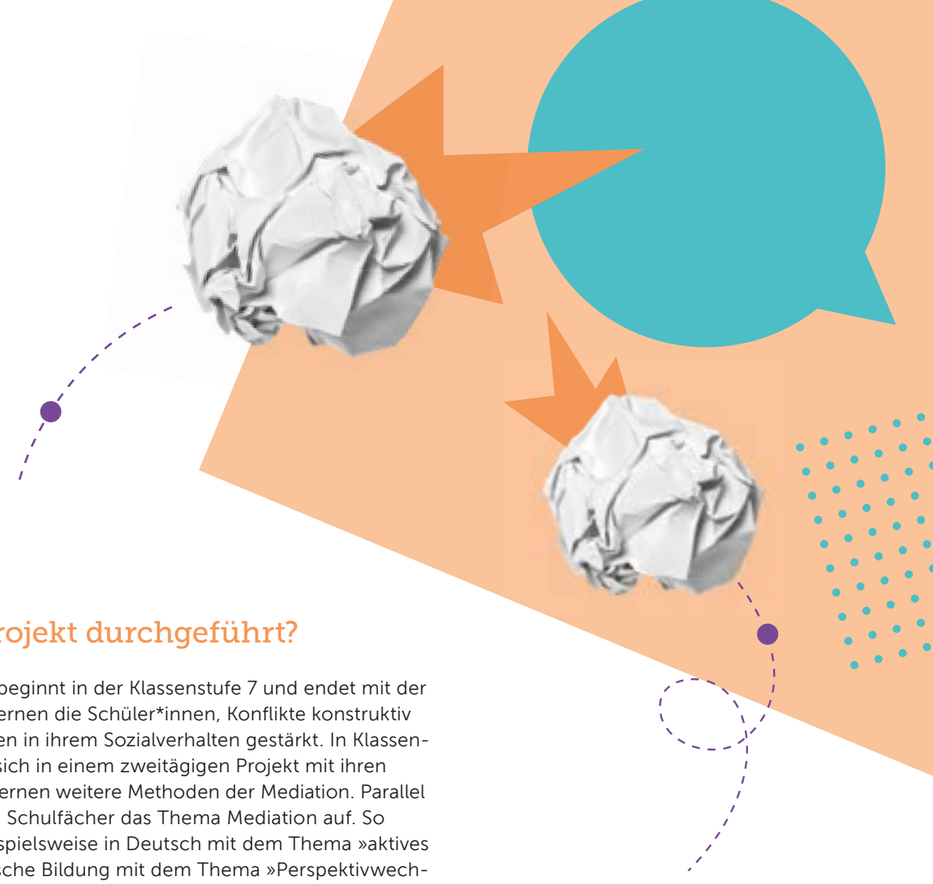
Nicht nur Abiturient*in, auch Mediator*in

Mediationsausbildung am Evangelischen Gymnasium Cottbus

Am Evangelischen Gymnasium Cottbus lernen die Schüler*innen, mit Konflikten professionell umzugehen. Nach sechs Jahren erhalten sie hier nicht nur ihr Abiturzeugnis, sondern auch ein Zertifikat über ihre abgeschlossene Mediationsausbildung. Denn diese ist in den Schulalltag integriert. Damit nimmt das Gymnasium eine Vorreiterrolle im Schulsystem ein. In praktischen und theoretischen Fortbildungen lernen die Schüler*innen, wie man aktiv zuhört, verschiedene Standpunkte wertschätzt und Konflikte zu einer Win-Win-Situation führt. Das ist nicht nur hilfreich bei Streit im persönlichen Umfeld, es bringt auch Vorteile im späteren Job. Die Jugendlichen können mit Konflikten im beruflichen Umfeld besser umgehen und das Betriebsklima positiv beeinflussen.

Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Partnern wie der Viadrina und den eigenen Pädagog*innen vor Ort. So bearbeiten die Schüler*innen etwa im Deutschunterricht auch das »Kommunikationsmodell nach Friedrich von Thun« oder lernen im Biologieunterricht die Wirkung von Spiegelneuronen. Dass eine solche Ausbildung den beruflichen Werdegang positiv beeinflussen kann, zeigt das Beispiel von Liane. Die Abiturientin ergatterte einen begehrten Ausbildungsplatz beim internationalen Kreuzfahrtunternehmen TUI Cruises. Die Fähigkeit mit verschiedensten Menschen zu kommunizieren, war für ihren neuen Chef das entscheidende Einstellungskriterium.

Durch Fortbildungen lernen die Schüler*innen am Evangelischen Gymnasium Cottbus den Umgang mit Konfliktsituationen.



Wie wird das Projekt durchgeführt?

Die Vorbereitungsphase beginnt in der Klassenstufe 7 und endet mit der 8. Klasse. In dieser Zeit lernen die Schüler*innen, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten, und werden in ihrem Sozialverhalten gestärkt. In Klassenstufe 9 beschäftigen sie sich in einem zweitägigen Projekt mit ihren eigenen Konflikten und lernen weitere Methoden der Mediation. Parallel dazu greifen die anderen Schulfächer das Thema Mediation auf. So beschäftigen sie sich beispielsweise in Deutsch mit dem Thema »aktives Zuhören«, im Fach Politische Bildung mit dem Thema »Perspektivwechsel« oder »konstruktive Konfliktbearbeitung als Beitrag zur Förderung von Demokratie«. Ein Auffrischungstag in Klassenstufe 10 bündelt und vertieft die erworbenen Kompetenzen.

In Klassenstufe 11 erhalten die Schüler*innen eine zweitägige Mediationsausbildung, um in altersangemessenen Zusammenhängen konfliktvermittelnd tätig sein zu können. Als Beitrag zur Berufsvorbereitung wird in den Klassenstufe 10 und 11 das Thema Konfliktmanagement in Unternehmen und Organisationen vermittelt. Parallel dazu machen die Pädagog*innen Fortbildungen zum Thema.

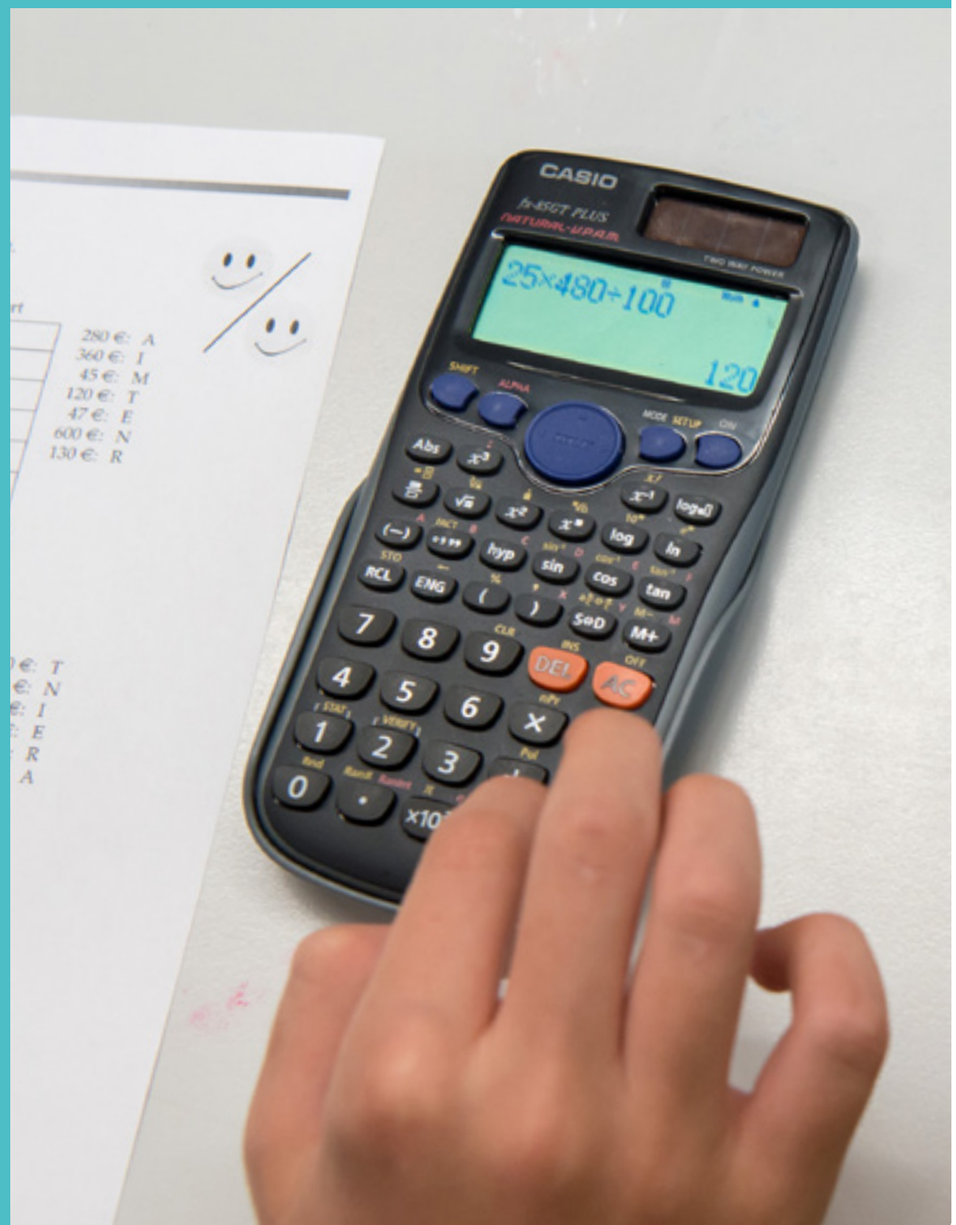
Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

Während ihrer Ausbildung erlernen die Schüler*innen Kompetenzen zur konstruktiven Konfliktlösung. Sie erproben Mediationstechniken wie etwa den Perspektivwechsel, üben das aktive Zuhören und eine Haltung von Toleranz und Weltoffenheit ein.

Die Mediationsausbildung verbessert das soziale Miteinander in der Schule und stärkt die wertschätzende Kommunikation. Die Schüler*innen lernen, organisatorische Zusammenhänge zu verstehen, und erhalten dadurch eine weitere Vorbereitung für Studium, Ausbildung oder Beruf. Am Ende erhalten sie eine Zertifizierung über ihre mehrjährige Teilnahme und die Inhalte des Projektes, was ihnen bei der Bewerbung Vorteile bringen kann. Darüber hinaus werden die Schüler*innen durch den Einbezug außerschulischer Lernorte mit anderen Organisationen wie Betrieben oder Behörden frühzeitig vernetzt.

Unsere Finanzen 2018/19

Auch finanziell ist die Schulstiftung auf einem guten Weg.



Die auch zukünftig erwartete starke Nachfrage bezüglich der Aufnahme von Schüler*innen in die bestehenden evangelischen Schulen wird als Chance für die weitere Entwicklung der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO gesehen.

Die Eltern schätzen nicht nur die pädagogische Qualität der evangelischen Schulen, sondern sie legen auch besonderen Wert auf die Vermittlung einer christlichen Werteorientierung, die sich durch alle Fächer und das gesamte schulische Leben zieht.

Ein Alleinstellungsmerkmal der evangelischen Schulen stellen die Verantwortungsgemeinschaften dar, das heißt, dass sich Lernende, Eltern, Pädagog*innen und alle weiteren Mitarbeitenden und Ehrenamtliche mit der Evangelischen Schulstiftung gemeinsam für die Belange der Schulen und Horte einsetzen.

In unserer Arbeit verfolgen wir konsequent das Ziel, neue Potenziale zu entwickeln und sich bietende Chancen zu nutzen, um den Erfolg und den Bestand der Evangelischen Schulstiftung langfristig zu sichern und ein nachhaltiges Wachstum zu realisieren.

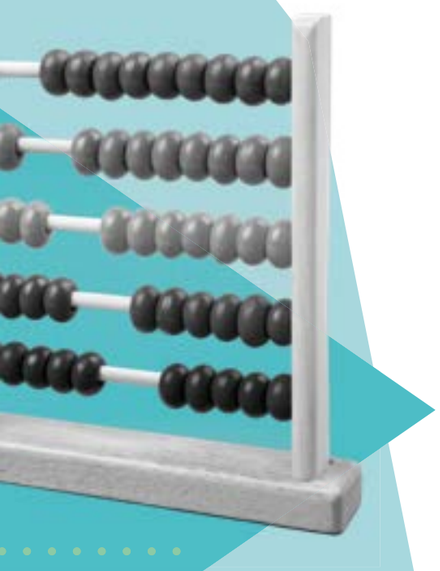
Zur langfristigen Bestandssicherung ist es notwendig, den Forderungen der Elternschaft nach einer durchgängigen Bildungsbiografie für ihre Kinder Gehör zu schenken. Im kommenden Fünfjahreszeitraum bis 2024 plant die Evangelische Schulstiftung deshalb die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an den Standorten Steglitz und Spandau. Der Standort Brandenburg soll stärker zu einem Schulcampus entwickelt werden und um eine Oberschule erweitert werden. Auch bei den Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen ist die Erweiterung um eine Oberschule angedacht.

Zahlen und Fakten

48	Die Stiftung ist heute Trägerin von **32 Schulen** und **16 Horten.**
24	Die Schulen und Horte befinden sich an **24 Standorten** in Berlin und Brandenburg.
9.778	Bei den durchschnittlichen Schülerzahlen ist ein Rückgang um **2,7 %** auf **9.778 Schüler*innen** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.
9.825	Zum Bilanzstichtag ist die Schülerzahl hingegen um 0,5 % auf **9.825 Schüler*innen** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen.
1.296	Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte die Stiftung **1.296 Mitarbeitende.** Das waren **4,8 %** mehr als im Vorjahresdurchschnitt 2017.

Neuer Tarifvertrag für die Schulstiftungsfamilie

Mit dem Tarifabschluss vom 3. April 2017 hatten sich die Tarifvertragsparteien verpflichtet, in Gespräche über eine einheitliche tarifliche Eingruppierungsregelung von Lehrkräften an Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO einzutreten.



Das Ergebnis dieser langen und intensiven Verhandlungen ist der achte Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Nach eineinhalb Jahren Gesprächen sind wir nun stolz, für die Lehrkräfte an Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO ein neues und eigenes Eingruppierungssystem zu haben.

Die Anlage A zum TV-EKBO, unserer Entgeltordnung, enthält bisher vier Teile mit besonders definierten Tätigkeitsmerkmalen für sämtliche kirchliche Arbeitsbereiche. In dem neu erarbeiteten Teil V der Entgeltordnung hat sich die Tarifkommissionen auf subjektive Zugangsvoraussetzungen und allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Lehrkräfte an Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO und in der Schulaufsicht verständigt.

Der Teil V unterteilt sich in

- Lehrkräfte im allgemeinbildenden Unterricht mit den Entgeltgruppen 9 bis 13
- Lehrkräfte in Funktionsstellen mit den Entgeltgruppen 13 bis 15
- Lehrkräfte in Funktionsstellen der Schulaufsicht mit der Entgeltgruppe 15

Die Vorteile einer eigenen tariflichen Eingruppierungsregelung liegen vor allem in der Transparenz des Systems. Das Eingruppierungssystem besteht aus fünf Entgeltgruppen und einer klaren Bezeichnung von Funktionsstellen differenziert nach den Schultypen, die bei der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO bestehen. Darüber hinaus wird eine gleiche Eingruppierung nun für die Quereinsteiger*innen in Berlin und Brandenburg erreicht, die bisher wegen der unterschiedlichen Lehrerrichtlinien auch unterschiedlich eingruppiert waren. Durch das neue tarifliche System wird ein einheitliches Eingruppierungsverfahren bei allen Lehrkräften der Schulstiftung in Berlin und Brandenburg erreicht.

Weiterhin sind mit der neuen Systematik für die Evangelische Schulstiftung in der EKBO auch die im öffentlichen Dienst anstehenden weiteren Veränderungen in der Eingruppierung von Lehrkräften abgedeckt. So vollziehen wir analog zu den Ländern Berlin und Brandenburg die Erhöhung des »Eingangsamtes für Grundschullehrkräfte« auf Entgeltgruppe 13.

Kurzbilanz

Die Analyse der Vermögenslage zeigt eine Erhöhung der Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr um 5,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
Die Anlagenquote (Gesamtsumme Anlagevermögen in Bezug zur Bilanzsumme) entwickelte sich wie im Vorjahr leicht rückläufig und betrug zum Bilanzstichtag 51,4 Prozent.

Die Analyse der Passiva der Bilanz per 31.12.2018 zeigt eine verbesserte Eigenkapitalquote. Sie betrug zum Bilanzstichtag 23,4 Prozent (Vorjahr 22 Prozent).

AKTIVA PER 31.12.2018

Anlagevermögen	**61.567.271,78 €**
Immaterielle Vermögenswerte	6.487,00 €
Sachanlagen	60.356.554,18 €
Finanzanlagen	1.204.230,60 €
Umlaufvermögen	**57.363.420,88 €**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.865.101,81 €
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.498.319,07 €
Rechnungsabgrenzungsposten	**745.406,37 €**
GESAMT	119.676.099,03 €

PASSIVA PER 31.12.2018

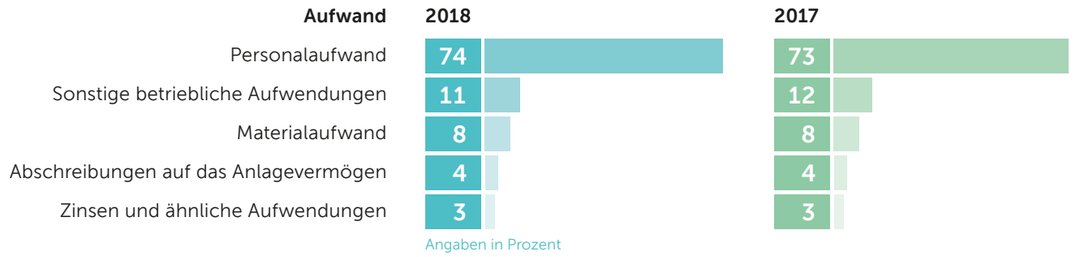
Eigenkapital	**27.949.167,90 €**
Stiftungskapital	14.636.701,03 €
Rücklage	10.449.727,32 €
Mittelvortrag	2.862.739,55 €
Sonderposten für Zuschüsse und Spenden zur Finanzierung des Anlagevermögens	**5.952.777,00 €**
Rückstellungen	**62.387.345,85 €**
Rückstellungen für Pensionen	44.126.869,95 €
Sonstige Rückstellungen	18.260.475,90 €
Verbindlichkeiten	**23.347.078,43 €**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.241.552,81 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.946.057,72 €
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	359.848,95 €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.799.618,95 €
Rechnungsabgrenzungsposten	**39.729,85 €**
GESAMT	119.676.099,03 €

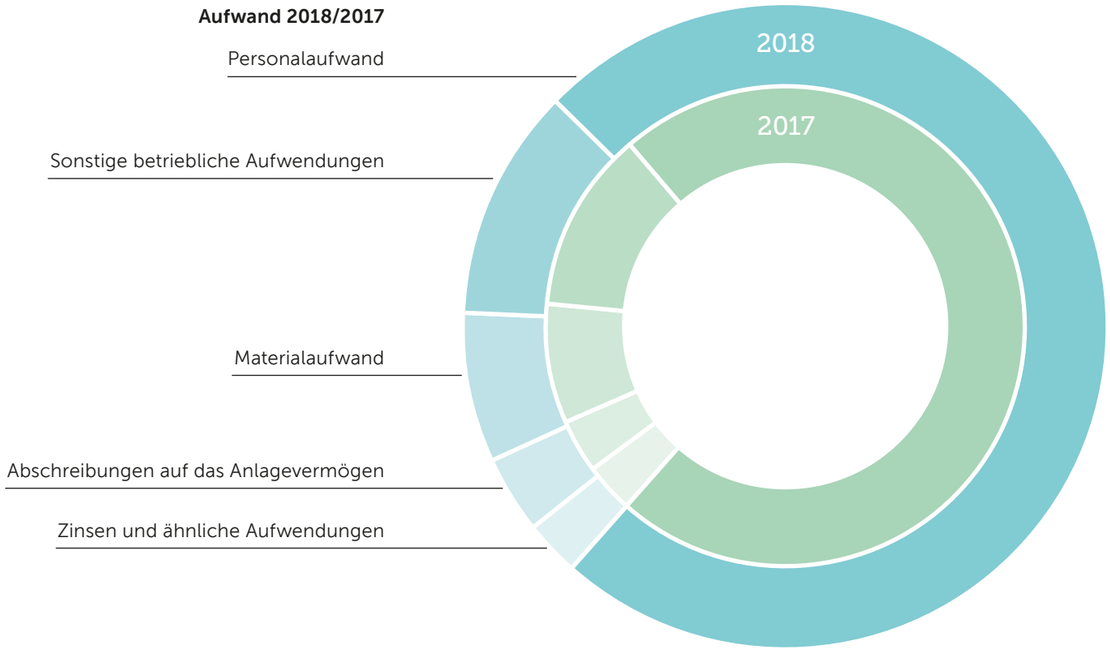
Aufwand und Erträge

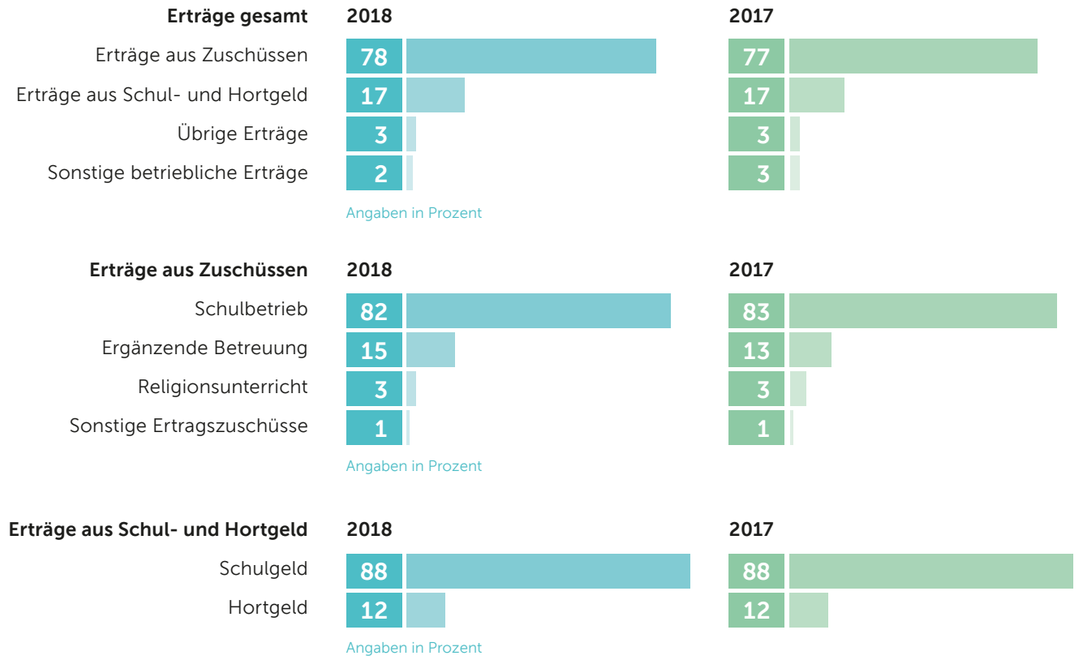
Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO wird im Wesentlichen durch Zuwendungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg finanziert.

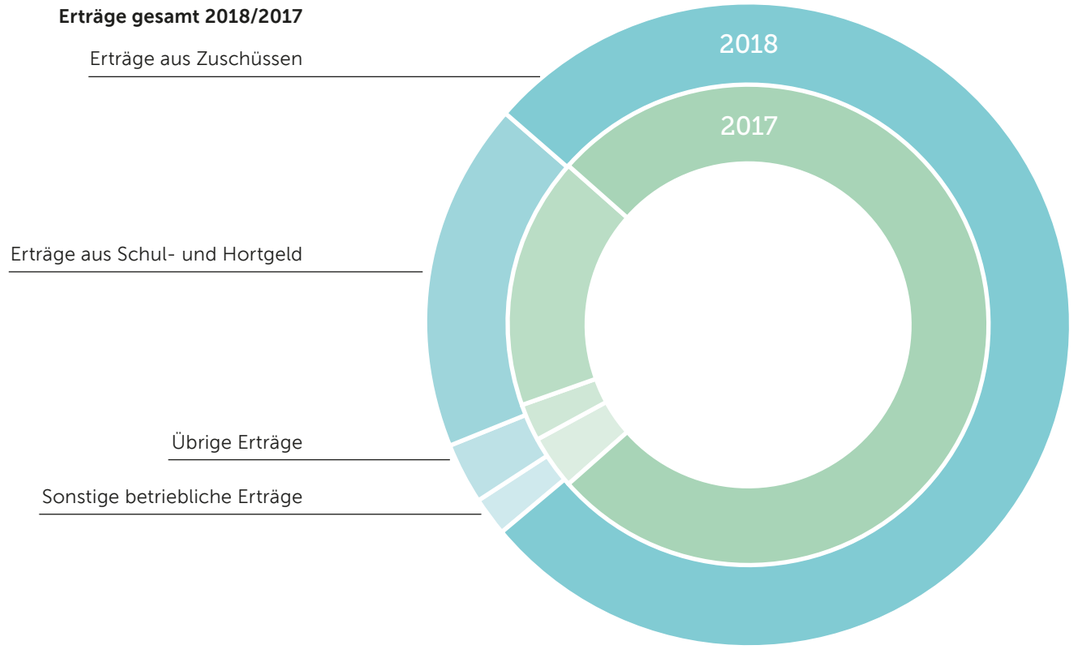
Eine weitere, wenn auch wesentlich geringere Säule bilden die Erträge aus dem Bereich Elternbeiträge, wie Schul- und Hortgeld. Das Schulgeld bemisst sich am Einkommen der Sorge- und Erziehungsberechtigten. Es beträgt 2,2 Prozent, beziehungsweise 3,9 Prozent bei einem gebundenen Ganztagsbetrieb, des maßgeblichen Einkommens. Der Mindestsatz liegt aktuell bei 30 Euro pro Monat beziehungsweise 60 Euro pro Monat im gebundenen Ganztag. Für Leistungsempfänger besteht grundsätzlich die Möglichkeit der vollständigen Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes. Geschwisterkindern werden Rabatte bei der Schulgeldzahlung gewährt.

Zur generellen Sicherung hat die Landeskirche am 13. Mai 2003 unwiderruflich eine unbefristete Patronatserklärung zu Gunsten der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO abgegeben.









Gemeinsam unterwegs in die Zukunft

Jedes Kind ist anders. Doch Vielfalt braucht Raum und Ressourcen, um sich zu entfalten.

Eberhard Diepgen,
Regierender Bürgermeister von Berlin a. D.

Vernetztes Denken, Kreativität, Einfühlungsvermögen, Konflikt- und Sprachfähigkeit sind nur ein Teil der Kompetenzen, die unsere junge Generation befähigen, sich den neuen Herausforderungen der Zeit zu stellen.

Grußwort Eberhard Diepgen

Freundinnen und Freunde der Schulstiftung – Freundeskreisgründung

Einen übergreifenden Freundeskreis gründete die Evangelische Schulstiftung in der EKBO am 6. Dezember 2018 in Berlin. Anlass war der 60. Geburtstag beider Vorstände – des Vorstandsvorsitzenden Frank Olie und des kaufmännischen Vorstands Christina Lier. Schirmherr des Freundeskreises ist der ehemalige Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen.

Der Empfang mit den rund 120 geladenen Gästen fand in der Humboldtbox in Berlin statt. Darunter befanden sich auch Prominente wie der Regisseur Tom Tykwer oder der Chefredakteur der Berliner Zeitung Jochen Arntz. Der Bundestagsabgeordnete Hans-Georg von der Marwitz und die Generalsuperintendentin Theresa Rinecker des Sprengels Görlitz besuchten ebenfalls die Feier.

Ziel des Freundeskreises ist es, die Arbeit der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO finanziell oder ideell zu unterstützen. Dabei ist der neugegründete Kreis der Freundinnen und Freunde der Schulstiftung weder ein Verein noch eine Gesellschaft, sondern ein unselbstständiger Teil der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO.

In dem Netzwerk sollen Menschen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Kirche zusammenkommen, um sich für die Schulen und Horte der Schulstiftung zu engagieren und auszutauschen.

Eberhard Diepgen stellte in seinem Grußwort heraus, worauf es der Stiftung in diesen Zeiten bei der Bildung ankommt (siehe links). Um dies auch weiterhin zu erreichen, bräuchte es Kompetenzen, Multiplikatoren und Spender, die evangelische Bildung in Berlin und Brandenburg individuell unterstützten.

Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, begrüßt die Gäste.

V. l. n. r. : Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, zusammen mit Regisseur Tom Tykwer und Schulleiterin Kerstin Hagedorn (ESBM) im Gespräch

Christine Behnken, Schulleiterin der Evangelischen Schule Frohnau, und Dr. Annette Martinez Moreno, Schulleiterin vom Grauen Kloster

Finanzvorstand Christina Lier begrüßt Tina Freier von der Evangelischen Schule Buch.

Bildungsfonds

Evangelische Schulstiftung in der EKBO
IBAN: DE 17 52060410 1703907325
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Abteilung Fundraising und Freiwilligenmanagement
Maren Klückmann
T 030 24 344 2161
m.klueckmann@schulstiftung-ekbo.de

V. l. n. r. : Jochen Arntz, Chefredakteur der Berliner Zeitung, Annette Pilawa, Geschäftsführerin Pilawa-Film, und Dirk Fischlein, Geschäftsführer Securitas Aviation Deutschland, haben Spaß.

Kooperationen, Netzwerke & Partnerschaften. Gemeinsam stark!

Ohne gute Vernetzung der Akteure in der Gesellschaft geht es nicht. Für die Schulstiftung sind wir leidenschaftlich unterwegs, Partner, Freunde und Förderer zu gewinnen.

Die Akademie für Ehrenamtlichkeit mit Sitz in Berlin ist in der Qualifizierung sowie Organisations- und Qualitätsentwicklung von gemeinnützigen Einrichtungen tätig – sowohl im städtischen Kontext als auch im ländlichen Raum.

Als bundesweites Kompetenzzentrum unterstützt die Akademie Non-Profit-Organisationen durch Fortbildungen und Prozessbegleitung in der (Weiter-)Entwicklung ihrer Organisation und Freiwilligenkultur.

Mit dieser Zusammenarbeit möchte die Evangelische Schulstiftung in der EKBO sowohl ihre Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement als die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt verbessern.

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO kooperiert mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland

Einmal im Jahr bietet die Abteilung Fundraising und Ehrenamtsmanagement gemeinsam mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit den Basiskurs »Freiwilligenkoordination« an, um ihren Schulen bei der Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen zu helfen.

Das Seminar vermittelt Handwerkszeug, praktische Kenntnisse und Basiswissen für den Aufbau und die Organisation der Koordination von Freiwilligen. Ziel ist es, ein stiftungsweites Netzwerk von Ehrenamtskoordinatoren aufzubauen.

Tabea Armbröster, Vorstandsvorsitzende des Fördervereins der Evangelischen Schule Schönefeld

Dank an alle engagierten Patinnen und Paten sowie anderen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO für ihren Einsatz.

Deutschland-stipendium

Die Evangelische Schulstiftung möchte Topstudierenden im Lehramt und zukünftige Pädgog*innen an den Universitäten in der Region Berlin-Brandenburg fördern und zudem ihre Inhalte und guten Bildungsstandorte auf dem Campus präsentieren. Die Schulstiftung zeigt als Unterstützer Verantwortung und möchte jungen Talenten dabei helfen, sich zu entwickeln und ihnen in der Region eine Perspektive für die Zukunft geben.

Dank der Förderung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen konnten für die ehrenamtliche Patenschaftschaftsarbeit 16.200 Euro an den Schulstandorten in Steglitz, Friedrichshagen und Frohnau eingesetzt werden.

V. l. n. r.: Dr. Michael John, Rekruiter, Maren Klückmann, Fundraisingleiterin, Professor Dr. Florian J. Schweigert, Vizepräsident für Internationales, Alumni und Fundraising der Universität Potsdam, und Frank Olie Vorstandsvorsitzender

Menschen stärken Menschen

Das Programm Chancenpatenschaften des Bundesverbands Deutscher Stiftungen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Herbst 2018 das Patenschaftsprogramm »Menschen stärken Menschen« für Geflüchtete auf neue Zielgruppen erweitert.

Patenschaftsprojekte sind ein besonders nachhaltiges Instrument zur individuellen Persönlichkeitsstärkung. An dieser Stelle setzt die Erweiterung des Patenschaftsprogramms »Menschen stärken Menschen – Chancenpatenschaften« des BMFSFJ an. Als Mitglied des Bundesverbandes hat sich die Evangelische Schulstiftung in der EKBO mit ihren ehrenamtlichen Patenschaftsprojekten an drei Schulstandorten beworben.

Patenschaften sind ein effektiver Weg, um zwischenmenschliche Kontakte aufzubauen und so Schüler*innen darin zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu erkennen und stärker zu nutzen.

Dieses Engagement soll dank des Programms gestärkt und durch die systematische Förderung von Vernetzung und Wissensaustausch sowie eine verlässliche Infrastruktur durch den Bundesverband Deutscher Stiftungen auf ein besseres Fundament gestellt werden.

Ziel ist es, ein stiftungsweites Netzwerk von Ehrenamtskoordinatoren aufzubauen.

Erste Schulfundraiser ausgebildet

Was ist Fundraising? Was kann Fundraising? Was darf Fundraising?

Maren Klückmann, Leiterin der Abteilung Fundraising und Ehrenamtsmanagement, bietet zusammen mit ihrem Kollegen Ulf Compart vom Evangelischen Presseverband Norddeutschland GmbH eine Seminarreihe zum Fundraising an.

Fragen sowohl zu strategischem Fundraising und erfolgreichen Instrumenten als auch zu PR- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Institutional Readiness – all diese Themen wurden im Frühjahr 2019 in 5 Modulen erörtert. Ziel ist es, gemeinsame Vorhaben zu identifizieren und erfolgreich umzusetzen.

Unsere Förderinnen und Förderer

Mit diesem Förderprogramm unterstützt die ILB die Maßnahmen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur allgemeinbildender und berufsbildender Schulen in finanzschwachen Gemeinden und Gemeindeverbänden.

Aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz 2 (KInvFG 2) Schulinfrastruktur fördert die Stadt Wriezen die Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen – Gymnasium mit 356.449,00 Euro (2019–2021) für die Komplettsanierung der WCs in der Schule. Unter anderem werden Flure aufgearbeitet und Räume erhalten Akustikdecken. Treppenhäuser erhalten zudem eine neue Verkabelung der Stromversorgung.

Aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz 2 (KInvFG 2) Schulinfrastruktur fördert die Stadt Cottbus die Evangelische Gottfried-Forck-Grundschule Cottbus mit 196.088,63 Euro (2019–2021).

Der ehemalige Haupteingang mit Treppe soll mit Zustimmung der Denkmalpflege saniert werden. Räume werden saniert und die fehlenden Akustikdecken angebracht. In den Schulleitungszimmern werden Wände und Böden renoviert. Der Sporthallenfußboden benötigt einen neuen Unterbau. Dabei wird der Nutzbelag als für Sporthallen geeigneter, flächenelastischer Schwingboden ausgeführt. Zudem muss der unter Denkmalschutz stehende, straßenbegrenzende Grundstückszaun dringend saniert werden.

Das Evangelische Gymnasium Cottbus erhält eine Gesamtzuwendung aus KInvFG 2 Außenanlageninvestition in Höhe von 204.093,66 Euro (2019–2020).

Das Schulgelände soll gesichert werden, indem die alten Zaunteile abgebrochen und durch einen Stabmattenzaun ersetzt werden. Zudem soll das Gelände um eine 150-m-Rundlaufbahn mit drei Laufbahnen und zwei weitere Fahrradabstellplätze mit ca. 40 Plätzen ergänzt werden. Außerdem sollen diverse Sitzmöglichkeiten für Kleingruppen als grüne Klassenzimmer und Treffpunkte aufgebaut werden. Die Schüler wünschen sich schon seit Längerem Tischtennisplatten, deren Aufbau realisiert werden könnte.

Aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz 2 (KInvFG 2) Schulinfrastruktur fördert die Stadt Brandenburg an der Havel den Anbau am Domgymnasium in Brandenburg. Gesamtzuwendung aus der KInfFG 2 Gebäudeinvestition beträgt 613.597,00 Euro (2019–2023).

Investitionsbank des Landes Brandenburg ILB

Das Gustav-Adolf-Werk fördert die Evangelischen Schulen Wriezen im Selbstlernzentrum Religion und Geschichte mit 10.000 Euro.

Weltweit Gemeinden helfen GAW

Erasmus+

Viele evangelische Schulen konnten bereits interessante Erfahrungen mit Lehrer*innenfortbildung im europäischen Ausland sammeln. Das Programm Erasmus+ der Europäischen Union ermöglicht durch Mobilitätsprojekte für Pädagog*innen und Schulpartnerschaften einen sehr bereichernden Erfahrungsaustausch.

In einem Seminar und Austauschtreffen an der Evangelischen Schule Neukölln im Februar 2019 konnten Interessierte aus der Schulstiftung und dem Bildungsquartier Flughafenstraße wertvolle Informationen zur Antragsstellung erhalten. Zudem wurde eTwinning – das Netzwerk für Schulen in Europa – vorgestellt. Das EU-Programm eTwinning verbindet Schulen sowie vorschulische Einrichtungen in Europa. Das umfangreiche Fortbildungsangebot umfasst Seminare im In- und Ausland sowie Onlinekurse.

Verwaltungsleiterin Jutta Speer und Pädagogin Claudia Oehme, die für den Schüler*innenaustausch nach Spanien in der Evangelischen Schule Neukölln verantwortlich sind, begleiten das Programm Erasmus+. Die Evangelische Schule Neukölln nimmt aktuell auch an Erasmus+ teil.

Die Neuköllner haben erfolgreich ihr Erasmus+ Projekt »Kommunikation und Technologien in der Schule – die Entwicklung einer digitalen Kultur« in Höhe von 33.421,00 Euro bewilligt bekommen.

Gefördert durch Erasmus+ Schulbildung

eTwinning

QM Flughafenstraße

medienfit

Im Schuljahr 2018/2019 stellte das Land Brandenburg Landesmittel für die Medienbildung und die Verbesserung der IT-Ausstattung bereit.

Die Schulen konnten mithilfe dieser Mittel entsprechend ihrem pädagogischen Konzept unter anderem die Beschaffung interaktiver Tafeln, mobiler Endgeräte oder die Verbesserung der WLAN-Infrastruktur finanzieren.

Zudem wurden Fortbildungen der Lehrkräfte sowie Begleit- und Beratungsprogramme durch das Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) und externe Partner organisiert.

50 weiterführende Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft starteten im neuen Schuljahr 2018/19 das Programm medienfit_sek I.

Die Evangelische Schule Schönefeld und die Evangelische Schule Neuruppin erhielten Förderungen.

Sie wurden wegen ihrer innovativen pädagogischen Konzepte unter 81 Bewerberschulen ausgewählt. Unter den medienfit_sek I-Schulen sind 16 Gymnasien, 14 Oberschulen, neun Gesamtschulen, sieben Förderschulen, drei berufliche Schulen (OSZ) und eine Schule des zweiten Bildungsweges.

Die Zuwendungsfähigen Gesamtausgaben betrugen über 200.000 Euro. Vom Land Brandenburg gefördert wurden die beiden Standorte gesamt mit rund 128.856 Euro aus den Förderprogrammen Verbesserung der IT- und Medienausstattung 2018 und medienfit_sek I.

Das Programm ermöglicht den Schulen, ihre technische Ausstattung aufzuwerten, um digitales Lernen – so wie es der Rahmenlehrplan vorsieht – in allen Unterrichtsfächern zu implementieren und Schülerinnen und Schüler zu befähigen, notwendige Kompetenzen für das Lernen mit und über Medien zu entwickeln. Auch dort konnten sich wieder beide Schulen durchsetzen.

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben betrugen über 200.000 Euro. Vom Land Brandenburg gefördert wurden die beiden Standorte gesamt mit rund 128.856 Euro aus zwei Förderprogrammen.

Die Schulleitungen und Lehrkräfte werden professionell beraten, durch das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin Brandenburg (LISUM) begleitet sowie durch speziell geschulte Schulberaterinnen und Schulberater unterstützt. Jede medienfit-Schule soll innovative didaktische Konzepte und Unterrichtsentwürfe für das Lernen mit und über Medien entwickeln.

Die Schulen konnten unter folgenden Schwerpunktthemen wählen, zu denen ihnen externe Unterstützung angeboten wird:

- Nutzung cloudbasierter Anwendungen für Schule und Unterricht
- Selber machen – Einsteigen ins Coding und Making
- Verbraucherbildung in der digitalen Welt
- Filmbildung als Einstieg in eine zeitgemäße Medien- und Wertebildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)/ Globale Entwicklung in der digitalen Welt

Ziel des Projektes ist darüber hinaus der flächendeckende Transfer von Best-practice-Beispielen sowie die regionale Vernetzung der medienfit-Schulen.

MeTAzeit

Mehr Bewegung, Achtsamkeit & Vitalität in der Schule. Jeden Tag!

Unser Land braucht Menschen, die mutig, verantwortungsbewusst und innovativ Zukunft gestalten wollen.

Unsere Kinder sind diese Zukunft. Daher ist es wichtig, dass sie zeitgemäß ausgebildet, gestärkt, gesund und vital ihren Lebensweg starten können. Aber die Realität sieht anders aus.

43 Prozent der Schüler*innen leiden unter Stress, Tendenz steigend. Sie klagen regelmäßig über Beschwerden wie Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schlafprobleme und Panikattacken. 12 Prozent leiden unter Übergewicht. Die Lehrer stehen unter Leistungs- und Zeitdruck sowie permanenter Lärmbelastung. So etabliert sich ein Stresskreislauf, der sich natürlich negativ auf den gesamten Lernalltag und die Gesundheit aller Beteiligten auswirkt.

Daher nimmt die Evangelische Schulstiftung in der EKBO nun am Pilotprojekt MeTAzeit teil. Mehr Bewegung jeden Tag, eingebettet in ein fundiertes und konstantes Achtsamkeitsangebot, welches die körperliche, mentale und geistige Gesundheit erhält und fördert.

Bewegungsmangel wird reduziert und damit einhergehenden gesundheitlichen Risiken vorgebeugt. Selbsterkenntnis, Lernkompetenzen und Konzentrationsfähigkeiten werden gefördert und ein gesundes Körperbewusstsein trainiert. Sowohl Kinder als auch die beteiligten Erwachsenen lernen und üben, Stresskompetenzen zu entwickeln, Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein aktiv zu leben, die Vielfalt des Miteinanders zu wertschätzen.

Die Fachbuchautorin und Mindfulness-Mentorin Tina Schütze beschäftigt sich seit Jahren mit den Themen Fitness, Gesundheit, Achtsamkeit und Selbstfürsorge und hat das Projekt entwickelt. Die Evangelische Schule Friedrichshain ist eine von zwei Pilotschulen, an denen nun etwas völlig Neues geschaffen wird: ein fest im Stundenplan etabliertes, tägliches Zeitfenster. Dreimal täglich acht Minuten für mehr Bewegung und Achtsamkeit und damit auch Raum für Selbstfürsorge, Selbsterkenntnis und Potenzialentwicklung.

In regelmäßigen Workshops werden die Lehrer*innen und Erzieher*innen geschult, um den Schüler*innen als Start in den Tag, als Unterrichtsabschluss und nach längeren Pausen Übungen aus den Bereichen Meditation, Training und Achtsamkeit anzubieten. Diese über 70 Übungen werden in einem Kartenset beschrieben, thematisch sortiert und können jederzeit leicht und individuell ausgewählt und mit den Kindern geübt werden.

Zusätzlich öffnet sich die Schule durch eine 60-minütige MeTAzeit AG am Nachmittag für Eltern, Freunde und Verwandte sowie die Kiez-Gemeinschaft. Ein friedvolles Miteinander soll so gefördert und Vielfalt aktiv gelebt werden. Gleichzeitig wird durch die regelmäßige Anwesenheit eines MeTAzeit Trainers auch die Qualitätssicherung des Programms gewährleistet und Weichen gestellt, dass sich nicht nur das Verhalten, sondern auch die Verhältnisse an der Schule achtsam und positiv entwickeln.

Gemeinsam mit Schüler*innen und Pädagog*innen der Evangelischen Schule Berlin Friedrichshain und der Gustav-Falke-Grundschule wird im Schuljahr 2019/20 MeTAzeit getestet und weiterentwickelt. Begleitet und wissenschaftlich dokumentiert wird das Pilotprogramm von der Humboldt-Universität zu Berlin. Ziel ist es, ein fundiertes Konzept zu entwickeln, welches auch nach Abschluss des Pilotprogramms in den beteiligten Schulen weitergeführt und darüber hinaus in allen Stiftungsschulen für Kinder, Eltern, Lehrer*innen, Erzieher*innen etabliert wird.

Meditation, Training und Achtsamkeit werden als feste Bestandteile in Form von MeTAzeit in den Stundeplan integriert. Täglich. So wird die physische und psychische Gesundheit der Schüler*innen erhalten und gefördert. Selbsterkenntnis wird geschult, Sozialkompetenz entwickelt, Stressmanagement geübt und Vielfalt aktiv erforscht und gelebt.

Ansprechpartnerin

Abteilung Fundraising und Freiwilligenmanagement

Maren Klückmann
T 030 24 344 2161
m.klueckmann@schulstiftung-ekbo.de

In einem Kartenset sind die Übungen einfach beschrieben. Die Illustrationen bringen Spaß.

Dank an ...

alle Fördervereine der Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO

Weinbau am Domgymnasium in Brandenburg an der Havel

Unternehmer Heinrich Thiermann vom Domstiftsgut Mötzow verpachtet der Schulstiftung Land für den Weinanbau am Domgymnasium in Brandenburg an der Havel.

Ein weiterer Weinberg soll auf der mehr als ein Hektar großen Anbaufläche mit Südhanglage in Klein Kreutz aufgerebt und von den Domgymnasiasten gepflegt werden. Die Schülerfirmen können dann mehr Erzeugnisse aus den Trauben herstellen und vermarkten. Die Bepflanzung mit Rebstöcken kann – natürlich nach dem Abschluss der erforderlichen Genehmigungsverfahren – ab 2020 erfolgen.

Die Schülerfirma »Schülerweingut am Dom« bietet Traubensaft, Weingelee, weitere Fruchtaufstriche und seit 2017 auch gefüllte und eingelegte Weinblätter an.

Ein Besuch im Weinberg, Prüfung des Zuckergehalts und Informationen zum Weinanbau und zur Erntebilanz stehen auf dem Programm. Jedes Jahr bringt neue Erkenntnisse für die Mitglieder der Weinbau-AG, so zum Beispiel zu Schädlingen, Pflanzenkrankheiten, Wetterbedingungen oder zum Erntezeitpunkt.

Das jährliche Weinbergfest ist bereits seit 2015 eine gute Tradition am Domgymnasium in Brandenburg an der Havel.

PS: Der Pachtpreis beträgt jährlich drei Flaschen Wein aus der Produktion des Domgymnasiums.

Musik berührt uns alle – ein neuer Flügel für Steglitzer Schule

Zum 70. Geburtstag der Evangelischen Schule Steglitz sollte er kommen, der neue Flügel. Und er kam. Eine neue Stimme, die alte und neue Lieder singen wird. Mehr als 10.125,00 Euro kamen zusammen.

BACK TO SCHOOL BBQ

1. Sommerfest für 24 Fördervereine der Schulen in Berlin und Brandenburg

Gemeinsam mit ihrem Medienpartner Radio Paradiso hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO ihre Schulen und deren Fördervereine zu einem gemeinsamen Barbecue an den Berliner Wannsee geladen. Auf dem herrlichen Parkgelände der Siemensvilla Am Kleinen Wannsee kamen am 26. August 2018 Schulen, Fördervereine und Unternehmen aus Berlin und Brandenburg zusammen.

Dank der beeindruckenden Lage, dem gutem Essen und dem abwechslungsreichen Bühnenprogramm konnten sich die Gäste entspannt über Förderprojekte, Finanzierungslücken und über die Gründung eines Freundeskreises austauschen.

Schüler*innen muszierten und spielten Theater. Selbstgemachte Produkte wie Marmelade, Säfte oder Smoothies kamen bei den Gästen gut an.

Das Stufentheater an der Evangelischen Schule Neuruppin

Für rund 1.000 Schülerinnen und Schüler soll mitten auf dem Schulhof eine Spiel-, Bewegungs- und Theaterfläche entstehen. Zwei Sitzstufen aus Beton führen hinab und umrahmen die Spielfläche. Mobile Bänke aus Holz bieten weitere Sitzplätze auf dem Schulhof. Auf diese Weise entsteht ein zusätzlicher Lernraum im Freien für die Jahrgangsstufen 1 bis 12. Neu gepflanzte Bäume und zwei große Sonnensegel spenden Schatten.

Weit über 15.000 Euro wurden bereits gespendet. Das Unternehmerehepaar Konstanze und Carlo Focke vom Modehaus Bruns in Neuruppin veranlasste zusammen mit ihren Gästen im Sommer 2019 eine zusätzliche Spendenaktion zugunsten des Stufentheaters. Dadurch kamen 1.600 Euro für ein Sonnensegel und ein Quadratmeter Theaterfläche zusammen.

EVANGELISCHE
SCHULSTIFTUNG
IN DER EKBO

Evangelische Schulstiftung in der EKBO
Georgenkirchstr. 69
10249 Berlin

info@schulstiftung-ekbo.de

Unser Spendenkonto:
Evangelische Schulstiftung in der EKBO
IBAN: DE17 5206 0410 1703 9073 25
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Impressum:

Redaktion: Christina Reiche
Tanja Tschierse

Gestaltung: Gold & Wirtschaftswunder
www.gww-design.de

Fotos: Christoph Eckelt
Juliane Lindner
Frank Wölffing

www.schulstiftung-ekbo.de

© Evangelische Schulstiftung in der EKBO
Georgenkirchstr. 69 | 10249 Berlin

www.schulstiftung-ekbo.de